

Was ist Bildung in der Vormoderne?

Herausgegeben von
Peter Gemeinhardt

*Studies in Education and Religion in Ancient and
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs*

Mohr Siebeck

SERAPHIM

Studies in Education and Religion
in Ancient and Pre-Modern History
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer
Susanne Götde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger
George Van Kooten · Markus Witte

4



Was ist Bildung in der Vormoderne?

Herausgegeben von
Peter Gemeinhardt

Mohr Siebeck

PETER GEMEINHARDT: geboren 1970; 1990–1996 Studium der Ev. Theologie an den Universitäten Marburg und Göttingen; 2001 Promotion zum Dr. theol. an der Universität Marburg; 2003 Ordination zum Pfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck; 2006 Habilitation an der Universität Jena; seit 2007 Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Universität Göttingen; seit 2015 ebendort Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion“.

ISBN 978-3-16-156871-8 / eISBN 978-3-16-156872-5

DOI 10.1628/978-3-16-156872-5

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Minion gesetzt, von Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Den Umschlag entwarf Uli Gleis in Tübingen. Umschlagabbildung: Naples, National Museum. Engraving after fresco of woman with stilus and tablets, accompanied by a female servant. First century AD. (Photo: after *Antichità di Ercolano*, p. 241).

Printed in Germany.

Vorwort

Von „Bildung“ ist in politischen und gesellschaftlichen Diskursen des 21. Jahrhunderts oft die Rede; dabei ist allerdings mit „Bildung“ keineswegs immer dasselbe gemeint. Die Spannweite reicht von der Steuerung von Lehr-Lern-Prozessen über die Frage nach hierfür geeigneten Schulformen bis zu Bildungsidealen in umfassendem Sinne, ja sogar zu Bildungskanones, die kulturelle Identität stiften sollen, und dem entsprechenden Habitus des „Bildungsbürgertums“. Wie sich „Bildung“ von „Erziehung“ unterscheidet, ist allenfalls theoretisch geklärt – in der öffentlichen Debatte fällt beides immer wieder in eins, etwa wenn von „Bildungszielen“ die Rede ist. Doch hält der polyvalente Gebrauch des Bildungsbegriffs immerhin präsent, dass „Bildung“, „Erziehung“ und „Sozialisation“ nicht einfach verschiedene Dinge sind, sondern lebensgeschichtlich zusammenhängen. Das erübrigt natürlich nicht, diese Aspekte präzise zueinander ins Verhältnis zu setzen, sondern fordert allererst dazu heraus.

Der Begriff „Bildung“ umfasst also Prozesse, Institutionen, Inhalte und Zielvorstellungen, die sich im konkreten Fall oftmals als strittig erweisen, deren Zusammenspiel und daher auch ihre nähere Bestimmung für moderne Gesellschaften aber unerlässlich sind. Diese Komponenten des Bildungsbegriffs haben aber, auch wenn dies nicht ständig im Vordergrund stehen mag, eine *historische* Dimension, die heutige Vorstellungen und Formen von Bildungshandeln mitprägt. Darin schwingen Erfahrungen mit, die analog in ganz unterschiedlichen Kontexten gemacht wurden und wieder gemacht werden können, Bildungsgüter, auf die rekurriert wird, wenn es um konkrete Gegenstandsbestimmungen geht, aber auch institutionelle und organisatorische Arrangements – die achthundertjährige Geschichte europäischer Universitäten ist dafür nur ein Beispiel. Wiewohl gerade das Bildungsdenken der Aufklärung mit dafür verantwortlich war, der Geschichte ihre Bedeutung als *magistra vitae* zu entziehen, bleibt der Blick auf die Entstehung, Entwicklung und Transformation von Prozessen, Institutionen, Inhalten und Zielvorstellungen im Feld der Bildung wichtig, weil in gegenwärtigen Diskursen dieses Erbe präsent ist, sei es ausdrücklich oder implizit. Ob solche Besinnung auf die Geschichte zur Anknüpfung oder zur Ablehnung führt – das ist offen. Aber selbst wenn man am Ende dazu gelangt, ein Erbe auszuschlagen, sollte man es wenigstens kennen.

Dies gilt umso mehr, wenn es um *religiöse* Bildung geht, also um Bildung in Riten, Praktiken der Frömmigkeit und Denkformen von Religionsgemeinschaften. Auf Religion bezogene Bildung kann dabei aus einer religionskundlichen Außen-

perspektive angestrebt werden oder aus der Sicht der Beteiligten, wie im schulischen Religionsunterricht, wobei letzteres eine kritische Selbstwahrnehmung keinesfalls aus-, sondern gerade einschließt. Für das Judentum, das Christentum und den Islam ist der Bezug auf ihre Geschichte grundlegend; keine dieser Religionskulturen, die in sich vielfältig differenziert sind, ist am Reißbrett entstanden, alle tragen sie die Erinnerung an ihre jahrhundertelange Koexistenz und deren Spuren mit sich, in der sie voneinander gelernt, aber auch miteinander gestritten haben, welche Bildung der Entwicklung religiöser Identität zuträglich sei und welche nicht. Ob diese Bildung religiös begründet sein müsse oder vielmehr am kulturellen Erbe der europäischen Geistesgeschichte partizipieren solle, schlägt den Bogen zurück von historischen Debatten über die angemessene Rezeption nichtreligiöser Bildung zurück zu der modernen Frage nach Verbindendem und Trennendem angesichts einer religiös, aber auch kulturell pluralisierten Welt.

Im Horizont der Frage, was Bildung in der *Moderne* sei, widmet sich der vorliegende Band Bildungsvorstellungen, -praktiken und -institutionen in vormodernen Religionskulturen von der klassischen Antike bis zum Hochmittelalter und zum Klassischen Islam. Er greift damit ein zentrales Anliegen des Sonderforschungsbereichs 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“ auf, der dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft 2015 an der Universität Göttingen eingerichtet wurde. Der Band dokumentiert die vom 29.06. bis 01.07.2017 abgehaltene Jahrestagung „Was ist Bildung in der Vormoderne?“, zu der Mitglieder des SFB, aber auch Kolleginnen und Kollegen von anderen Universitäten im In- und Ausland beitrugen.¹ Er enthält (A) Beiträge zu grundsätzlichen Fragen bezüglich der Anwendbarkeit des modernen Begriffsfeldes „Bildung“ auf vormoderne Sachverhalte, zur wechselseitigen Erschließung historischer und gegenwartsbezogener Perspektiven und zur bildungsbezogenen Wissenschaftsgeschichte. Sodann folgen (B) exemplarische Einblicke in Religionskulturen und ihr Bildungshandeln; neben textlich bezeugten Praktiken, Institutionen und Idealen werden dabei auch materielle Zeugnisse herangezogen. Schließlich (C) werden, ausgehend von einer die Jahrestagung beschließenden Podiumsdiskussion über „Potenziale von Bildung damals und heute“, einige rote Fäden rekonstruiert, die sich aus den historischen Beobachtungen ergeben, und zu (vorläufigen) Antworten auf die Leitfrage verwoben.

Dass dieser Band seine Titelfrage ein für alle Mal beantwortet hätte, ist damit nicht behauptet. Dass die interdisziplinäre Fokussierung des in der Geschichte wie in der Gegenwart hoch komplexen Feldes der oben skizzierten Dimensionen von Bildung auf diese Weise größere Tiefenschärfe gewinnen und neben der Erforschung von vormodernen Konstellationen von Bildung und Religion auch für ge-

¹ Aus dem SFB beteiligt sind an dieser Publikation Mitglieder der Teilprojekte A 01 (Johannes Bergemann), A 04 (Hedwig Röckelein), C 01 (Irene Salvo), C 04 / C 05 (Peter Gemeinhardt), C 05 (Bernd Schröder), D 02 (Matthias Becker) und D 03 (Sebastian Günther).

genwärtige Diskurse neue Impulse generieren kann – das ist allerdings die Überzeugung, die die Arbeit des SFB im Allgemeinen und die Erarbeitung des vorliegenden Bandes im Besonderen motiviert hat. Umso bedauerlicher ist es, dass die Förderung durch die DFG nach der ersten vierjährigen Phase nicht fortgeführt werden wird. Die begonnenen Forschungen werden – so steht zu hoffen – in anderer Form ihre Fortsetzung finden. Die hier versammelten Beiträge mögen dafür eine Grundlage bieten.

Als Sprecher des SFB und Herausgeber dieses Bandes ist es mir eine Freude und Ehre, denen zu danken, die zu der Jahrestagung und ihrer Publikation beigetragen haben. Dieser Dank gilt in erster Linie den Autorinnen und Autoren, die die Vorträge gehalten, sich der Diskussion gestellt und sodann die Manuskripte für den Druck ausgearbeitet haben. Die Organisation der Jahrestagung lag in den Händen der Mitarbeiterinnen der SFB-Geschäftsstelle, Dr. Karin Gottschalk und Ulrike Schwartau, denen hierfür mein tiefempfundener Dank gebührt. Bei der Publikation leistete die im SFB dafür zuständige Mitarbeiterin, Levke Bittlinger, wertvolle Hilfe, insbesondere durch Koordinierung des redaktionellen Prozesses und Absprachen mit dem Verlag Mohr Siebeck; auf dessen Seite danke ich herzlich Frau Dr. Katharina Gutekunst als Programmleiterin, ihrer Stellvertreterin, Frau Elena Müller, und Frau Susanne Mang, die für die Herstellung des Bandes verantwortlich war. Die redaktionelle Bearbeitung der Texte und die Erstellung der Register übernahmen kompetent und zuverlässig die studentischen Hilfskräfte Nele Cohrs und Nicolas Anders – auch ihnen sei herzlich gedankt.

Göttingen, Oktober 2019

Peter Gemeinhardt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII

A. Grundlegende Perspektiven

PETER GEMEINHARDT	
Bildung in der Vormoderne – zwischen Norm und Praxis	3
CHRISTOPH AUFFARTH	
Henri-Irénée Marrous <i>Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum.</i> Der Klassiker kontrastiert mit Werner Jaegers <i>Paideia</i>	39
BERND SCHRÖDER	
Der moderne Bildungsbegriff und seine geschichtlichen Voraussetzungen ..	67

B. Exemplarische Einblicke

JOHANNES BERGEMANN	
Bilder, Bildung und Religion in der griechisch-römischen Antike. Eine Skizze	91
BJÖRN CHRISTIAN EWALD	
Culture's Visual Culture: The Iconography of Education, Intellectual and Literary Pursuits in Roman Art	109
IRENE SALVO	
Education as Acquisition of Knowledge in the Ancient Greek World. Some Remarks on its Agents and Features	167

PETER SCHOLZ	
Mit Augen und Ohren lernen. Die <i>vita honesta</i> der republikanischen Senatsaristokratie und die Rolle intellektueller Bildung in Erziehung und politischer Praxis in Rom	185
MATTHIAS BECKER	
Zwischen Gelehrsamkeit und Angleichung an Gott. Bildung in der spätantiken Philosophie	205
CHARLOTTE HEMPEL	
Bildung und Wissenswirtschaft im Judentum zur Zeit des Zweiten Tempels	229
ROLAND DEINES	
Bildung im hellenistischen Judentum	245
GERHARD LANGER	
Zur rabbinischen Begrifflichkeit des Lernens am Beispiel des Talmudabschnittes <i>Qidduschin</i> 49ab	269
SAMUEL VOLLENWEIDER	
Bildungsfreunde oder Bildungsverächter? Überlegungen zum Stellenwert der Bildung im frühen Christentum	283
HARTMUT LEPPIN	
Intellektuelle Autorität unter frühen Christen. Auch zur Frage der Hellenisierung des Christentums	305
JAN R. STENGER	
Transformationen des Bildungsbegriffs im griechischen und lateinischen Christentum der Spätantike	331
CAROLINE T. SCHROEDER	
New Trends in the History of Education in Late Antique Egypt	353
ANGELIKA NEUWIRTH	
Die religiöse Bildung der prophetischen Urgemeinde im Wandel: Von christlicher zu jüdischer Hermeneutik	369

UTE PIETRUSCHKA

„Lesen, was nötig ist“. Bildungsideale im christlich-arabischen Kontext 393

SEBASTIAN GÜNTHER

„Wissen ist besser als materieller Besitz“.
Grundsätze und Grenzen der Bildung im Klassischen Islam 411

HEDWIG RÖCKELEIN

Selbsterkenntnis als Weg zur Gotteserkenntnis – Gotteserkenntnis
als Weg zur Selbsterkenntnis. Über Erziehungs- und Bildungsdiskurse
religiöser Eliten des Hochmittelalters 427

C. Abschließende Bemerkungen

PETER GEMEINHARDT

Potenziale von Bildung – damals und heute 447

Autorinnen und Autoren 483

Register 489

1. Vormoderne Personen und Werke 489
2. Antike und mittelalterliche Orte 499
3. Moderne Autorinnen und Autoren 501

Abkürzungsverzeichnis

AA	Archäologischer Anzeiger
AAWG.PH	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Philosophisch-historische Klasse
AC	Antiquité Classique
AClass	Acta Classica
ACTA	Acta ad archaeologiam et artium historiam pertinentia
ADPV	Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins
ÄAT	Ägypten und Altes Testament
AGJU	Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und des Urchristentums
AHAW.PH	Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse
AJA	American Journal of Archaeology
AJEC	Ancient Judaism and Early Christianity
AKG	Arbeiten zur Kirchengeschichte
AKuG	Archiv für Kulturgeschichte
AL	Augustinus-Lexikon
AncSoc	Ancient society
ANRW	Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt
ARAM	Aram. Society for Syro-Mesopotamian Studies
ARelG	Archiv für Religionsgeschichte
ASAtene	Annuario della Scuola Archeologica di Atene e delle missioni italiane in Oriente
ASEs	Annali di storia dell'esegesi
ASR	Die antiken Sarkophagreliefs
ATD.A	Das Alte Testament Deutsch. Apokryphen
BAW.GR	Bibliothek der Alten Welt. Griechische Reihe
BE	Bulletin Épigraphique
BEATAJ	Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des antiken Judentums
BEFAR	Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome
BERG	Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte
BETL	Bibliotheca Ephemeridum theologicarum Lovaniensium
BG	Biblische Gestalten
BGrL	Bibliothek der griechischen Literatur
BHG	Bibliotheca hagiographica Graeca
BHR	Bibliothèque d'humanisme et renaissance
BHTh	Beiträge zur historischen Theologie
BKA	Bibliothek der Klassischen Altertumswissenschaften
BKV	Bibliothek der Kirchenväter

BPat	Biblioteca patristica
BSC	Byzantina et slavica cracoviensia
BThSt	Biblich-theologische Studien
ByZ	Byzantinische Zeitschrift. Supplementum Bibliographicum
BZ	Biblische Zeitschrift
BzA	Beiträge zur Altertumskunde
BZAW	Beiträge zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
BZNW	Beiträge zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
CBET	Contributions to Biblical Exegesis and Theology
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series Latina
ChH	Church History
CistSS	Cistercian Studies Series
CJAn	Christianity and Judaism in antiquity
CollLat	Collection Latomus
COMES	Civitatum Orbis Mediterranei Studia
CronErcol	Cronache Ercolanesi
CrSt	Cristianesimo nella storia
CSCO	Corpus scriptorum Christianorum orientalium
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum
CUFr	Collection des universités de France
DAWB.SSA	Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Schriften der Sektion für Altertumswissenschaft
DJD	Discoveries in the Judean Desert
DNP	Der Neue Pauly
DNP.S	Der Neue Pauly. Supplemente
DOP	Dumbarton Oaks Papers
DSD	Dead Sea Discoveries
DSp	Dictionnaire de spiritualité ascétique et mystique
Dtv-wr	Deutscher Taschenbuchverlag. Wissenschaftliche Reihe
EBR	Encyclopedia of the Bible and Its Reception
EC	Early Christianity
ECDSS	Eerdmans Commentaries on the Dead Sea Scrolls
EHS.G	Europäische Hochschulschriften. Reihe 3, Geschichte
EJL	Early Judaism and its Literature
EMC	Echos du monde classique
EnAC	Entretiens sur l'antiquité classique
EQ	The Encyclopaedia of the Qur'ān
FAT	Forschungen zum Alten Testament
FC	Fontes Christiani
FRLANT	Forschungen zur Religion und Literatur des Alten Testaments
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte
GGB	Geschichtliche Grundbegriffe

HABES	Heidelberger althistorische Beiträge und epigraphische Studien
HAW	Handbuch der Altertumswissenschaft
HBS	Herders biblische Studien
Hermes.E	Hermes. Einzelschriften
HThKAT	Herders theologischer Kommentar zum Alten Testament
HThR	Harvard Theological Review
HUCA	Hebrew Union College Annual
HWP	Historisches Wörterbuch der Philosophie
Hyp	Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihren Nachleben
HZ	Historische Zeitschrift
IG	Inscriptiones Graecae
IJPT	International Journal of Practical Theology
JANES	Journal of the Ancient Near Eastern Society of Columbia University
JBTh	Jahrbuch für biblische Theologie
JCIT	Judaism, Christianity, and Islam – Tension, Transmission, Transformation
JdI	Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts
JECS	Journal of Early Christian Studies
JES	Journal of Ecumenical Studies
JETS	Journal of the Evangelical Theological Society
JQR	Jewish Quarterly Review
JRA	Journal of Roman Archaeology
JRA.S	Journal of Roman Archaeology. Supplements
JRS	Journal of Roman Studies
JSJ	Journal for the Study of Judaism in the Persian, Hellenistic and Roman Period
JSJ.S	Supplements to the Journal for the Study of Judaism in the Persian, Hellenistic and Roman Period
JSTOR	International Journal of the Classical Tradition
JThS n.s.	The Journal of Theological Studies. New series
KfA.E	Kommentar zu frühchristlichen Apologeten. Ergänzungsbände
Klio.B	Klio. Beihefte
KPS	Klassisch-Philologische Studien
LAMINE	Late Antique and Medieval Islamic Near East
LCL	Loeb Classical library
LIMC	Lexicon iconographicum mythologiae classicae
LMA	Lexikon des Mittelalters
LSTS	Library of Second Temple Studies
MDAI.A	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung
MDAI.K	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo
MDAI.R	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Römische Abteilung
MEFR	Mélanges de l'École Française de Rome

MM	Miscellanea mediaevalia
MTK	Materiale Textkulturen
NEB.AT.E	Die Neue Echter Bibel. Ergänzungsbände zum Alten Testament
NT.S	Supplements to Novum Testamentum
NTS	New Testament Studies
OCA	Orientalia Christiana Analecta
OCP	Orientalia Christiana Periodica
OCT	Oxford Classical Texts
ÖBS	Österreichische biblische Studien
OLA	Orientalia Lovaniensia Analecta
OLB	Orte und Landschaften der Bibel
PAwB	Potsdamer altertumswissenschaftliche Beiträge
PAPhS	Proceedings of the American Philosophical Society
PatSor	Patristica Sorbonensia
PhA	Philosophie der Antike
PHR	Philosophie hellénistique et romaine
PO	Patrologia orientalis
PThe	Praktische Theologie heute
PTHGG	Praktische Theologie interdisziplinär
PTS	Patristische Texte und Studien
RA	Roma aeterna
RAC	Reallexikon für Antike und Christentum
RAM	Revue d'ascétique et de mystique
RB	Revue biblique
RBPhH	Revue belge de philologie et d'histoire
RE	Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
REByz	Revue des études byzantines
RevQ	Revue de Qumran
RGG4	Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Auflage
RGVV	Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten
RM	Die Religionen der Menschheit
RMP	Rheinisches Museum für Philologie
SAPERE	Scripta Antiquitatis Posterioris ad Ethicam Religionemque pertinentia
SBA	Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft
SBS	Stuttgarter Bibelstudien
SERAPHIM	Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs
SC	Sources chrétiennes
SEC	Supplemento epigrafico Cirenaico
SEG	Supplementum Epigraphicum Graecum
SEM	Semana de estudios monasticos
SHG	Subsidia Hagiographia
SIG3	Sylloge inscriptionum graecarum

SJLA	Studies in Judaism in Late Antiquity
SMGB	Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige
SPAW	Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse
STAC	Studien und Texte zu Antike und Christentum
STDJ	Studies on the Texts of the Desert of Judah
StRB	Studien zur religiösen Bildung
SVÅ	Svensk Exegetisk Årsbok
SVC	Supplements to Vigiliae Christianae
TB	Theologische Bücherei
TdT	Themen der Theologie
ThBLNT	Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament
TCH	The Transformation of the Classical Heritage
ThLZ	Theologische Literaturzeitung
ThLZ.F	Forum Theologische Literaturzeitung
ThZ	Theologische Zeitschrift
TK	Texte und Kommentare
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TSAJ	Texte und Studien zum antiken Judentum
TU	Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur
UaLG	Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte
VKZG.B	Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte bei der Katholischen Akademie Bayern
VT.S	Vetus Testamentum. Supplements
VWGTh	Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie
WdF	Wege der Forschung
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament
WZ Berlin	Wissenschaftliche Zeitschrift der Humbolt-Universität zu Berlin. Reihe Gesellschaftswissenschaften
ZAC	Zeitschrift für Antikes Christentum
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZAKMIRA	Schriften des Lehr- und Forschungszentrums für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes
Zet.	Zetemata. Monographien zur klassischen Altertumswissenschaft
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZNT	Zeitschrift für Neues Testament
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft (und die Kunde der älteren Kirche)
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik
ZSRG.R	Zeitschrift der Savigny-Gesellschaft für Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche

A. Grundlegende Perspektiven

Bildung in der Vormoderne – zwischen Norm und Praxis

PETER GEMEINHARDT*

1. Bildung – zwischen Unterricht und Übung

Beginnen wir in Rom am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., in den letzten Jahren des Kaisers Domitian – in einer Phase religiöser Xenophobie.¹ Hier verfasst der einstige Jerusalemer Priester, Soldat und jetzige Protégé der Kaiser, Flavius Josephus, eine Schrift „Über die Ursprünglichkeit des Judentums“ (*De Iudaeorum vetustate*), dem Namen des Adressaten folgend auch bekannt als *Contra Apionem*. Es handelt sich um eine Apologie, die die Römer für die jüdische Lebensweise einnehmen sollte.² Diese Lebensweise – genauer gesagt: dieses „Gesetz“ (νόμος) – habe Mose gelehrt und dabei die Frömmigkeit (εὐσέβεια) als Quelle aller Tugenden definiert, nicht etwa umgekehrt, als sei die Frömmigkeit nur ein Teil der Tugend.³ Das Proprium dieser frommen jüdischen Lebensweise erläutert Josephus wie folgt:

Von jeder moralischen Bildung (παιδεία) gibt es zwei Arten, wie auch von Einrichtung der Sitten: die eine durch das Wort belehrend (διδασκαλικός), die andere aber in der Einübung der Sitten. Die übrigen Gesetzgeber waren in ihren Auffassungen geteilt, und je nach Wahl nahm ein jeder die eine Art an, während er die andere überging. So haben die Lakedämonier und die Kreter durch Gewohnheit erzogen, nicht durch Worte, die Athener aber und fast alle übrigen Griechen haben das, was man tun soll und was nicht, zwar vorgeschrieben in ihren Gesetzen, das Eingewöhnen durch entsprechende Praxis aber vernachlässigt. Unser Gesetzgeber hingegen hat das beides mit großer Sorgfalt zusammengefügt; denn

* Der vorliegende Aufsatz entstand im Kontext des DFG-geförderten SFB 1136 „Bildung und Religion“ an der Universität Göttingen, Teilprojekte C 04: „Vermittler von Bildung im spätantiken Christentum: Lehrerrollen in Gemeinde, Familie und asketischer Gemeinschaft“ und C 05: „Der christliche Katechumenat von der Spätantike zum Frühmittelalter und seine religionspädagogische Rezeption“.

¹ Zu den Einleitungsfragen zu *Contra Apionem* vgl. Siegert 2008, 11–20, hier 14.

² Nach Siegert 2008, 16 schreibt Josephus „einen Proteptikos aus der Defensive heraus“. Der mutmaßlich ursprüngliche Titel Περί τῆς τῶν Ἰουδαίων ἀρχαιότητος ergibt sich aus Zitierten bei Origenes und Euseb von Caesarea (a. a. O. 11).

³ Josephus, *Contra Apionem* 2,170 (178 Siegert = 77,36 f. Niese = Euseb von Caesarea, *Praeparatio evangelica* 8,8,8; GCS Eus. VIII/1, 434,19 f. Mras): οὐ γὰρ μέρος ἀρετῆς ἐποίησεν τὴν εὐσέβειαν, ἀλλὰ ταύτης τᾶλλα.

weder ließ er die Einübung in die Gebräuche wortlos hingehen noch die Unterrichtung aus dem Gesetz tatenlos bleiben, sondern gleich von der ersten Aufzucht und den jedem zukommenden Dingen des häuslichen Lebens an hat er auch von den kleinsten Dingen nichts dem Selbstentscheid nach den Wünschen der künftigen Anwender (des Gesetzes) überlassen... Denn nicht einmal den Vorwand der Unkenntnis hat er uns gelassen, sondern als schönstes und nötigstes Erziehungsgut (παιδεύμα) das Gesetz hingestellt – uns, die wir es nicht nur einmal hören sollten oder zweimal oder vielmals; sondern er hieß uns jede Woche nach dem Ablassen von (allen) anderen Arbeiten zum Anhören des Gesetzes zusammenkommen und dieses genau memorieren; dies scheinen ja alle (sonstigen) Gesetzgeber zu übergehen.⁴

Für Josephus umfasst „das Gesetz“ also alle Lebensbereiche, nicht nur kultische Vorschriften, sondern ganz allgemein die „Sitten“, und insofern ist Mose auch nicht nur ein „Gesetzgeber“ in juristischem Sinne, vielmehr sind die ihm zugeschriebenen Bücher der Torah als Anleitung zu einer Gott entsprechenden Lebensführung zu lesen – und diese wiederum erweist sich als Resultat lebenslangen gemeinschaftlichen Lernens, also eines Bildungsprozesses.⁵

In einer Apologie ist es grundsätzlich nicht überraschend, dass die eigene Tradition als Summe des Besten anderer, konkurrierender Lebensweisen erscheint; dieses Argumentationsmuster findet sich ebenso auch in der wenige Jahrzehnte später einsetzenden frühchristlichen Apologetik. Signifikant ist jedoch, dass Josephus die jüdische Schriftgelehrsamkeit als τρόπος παιδείας bezeichnet, also einen im Hellenismus verbreiteten Begriff benutzt, der im Deutschen oft und gerne und keineswegs zu Unrecht mit „Bildung“ übersetzt wird. Offensichtlich war es erläuterungsbedürftig, die mosaische Tradition als Bildung zu beschreiben, weshalb Josephus sogleich eine Differenzierung im Bildungsbegriff einzieht: Die Vermittlung solcher Bildung kann durch Worte und durch Taten erfolgen, wobei Josephus in einem kleinen kulturgeschichtlichen Exkurs nachweist, dass Bildung im klassischen Griechenland jeweils nur durch *eine* dieser Lehrweisen geschehen

⁴ Josephus, *Contra Apionem* 2,171–173.175 (178 Siegert = 77,11–78,4.9–14 Niese = Euseb von Caesarea, *Praeparatio evangelica* 8,8,9–11; 434,24–435,7.11–16 Mras): δύο μὲν γὰρ εἰσιν ἀπάσης παιδείας τρόποι καὶ τῆς περὶ τὰ ἥθη κατασκευῆς, ὧν ὁ μὲν λόγῳ διδασκαλικός, ὁ δὲ διὰ τῆς ἀσκήσεως τῶν ἡθῶν. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι νομοθεταὶ ταῖς γνώμαις διέστησαν καὶ τὸν ἕτερον αὐτῶν ὃν ἔδοξεν ἐκάστοις ἐλόμενοι τὸν ἕτερον παρέλιπον, οἷον Λακεδαιμόνιοι μὲν καὶ Κρήτες ἔθεισιν ἐπαίδευον, οὐ λόγοις, Ἀθηναῖοι δὲ καὶ σχεδὸν οἱ ἄλλοι πάντες Ἕλληνας ἂ μὲν χρῆσιν πράττειν ἢ μὴ προσέτασσον διὰ τῶν νόμων, τοῦ δὲ πρὸς αὐτὰ διὰ τῶν ἔργων ἐθίζειν ὠλιγώρουν. Ὁ δ' ἡμέτερος νομοθέτης ἄμφω ταῦτα συνήρμοσεν κατὰ πολλὴν ἐπιμέλειαν· οὔτε γὰρ κωφὴν ἀπέλιπε τὴν τῶν ἡθῶν ἄσκησιν οὔτε τὸν ἐκ τοῦ νόμου λόγον ἀπρακτον εἶασεν, ἀλλ' εὐθὺς ἀπὸ τῆς πρώτης ἀρξάμενος τροφῆς καὶ τῆς κατὰ τὸν οἶκον ἐκάστων διαίτης οὐδὲν οὐδὲ τῶν βραχυτάτων αὐτεξούσιον ἐπὶ ταῖς βουλήσεσι τῶν χρησομένων κατέλιπε... οὐδὲ γὰρ τὴν ἀπὸ τῆς ἀγνοίας ὑποτίμησιν κατέλιπε, ἀλλὰ καὶ κάλλιστον καὶ ἀναγκαϊότατον ἀπέδειξε παιδεύμα τὸν νόμον, οὐκ εἰσάπαξ ἀκροασομένοις οὐδὲ δις ἢ πολλάκις, ἀλλ' ἐκάστης ἐβδομάδος τῶν ἄλλων ἔργων ἀφεμένουσ ἐπὶ τὴν ἀκρόασιν ἐκέλευσε τοῦ νόμου συλλέγεσθαι καὶ τοῦτον ἀκριβῶς ἐκμανθάνειν· ὃ δὴ πάντες εὐόικασιν οἱ νομοθεταὶ παραλιπεῖν. Übers. Siegert I, 190–192. Zur Interpretation vgl. jüngst Barton/Boyarin 2016, 159–161.

⁵ Zum lebenslangen Lernen im frühen Judentum vgl. Stemberger 2013, hier bes. 112 f. zu Josephus.

sei: Durch das Aufstellen von Vorschriften, wie bei den Athenern, oder durch die Einübung (ἄσκησις) guter Gewohnheiten, wie bei den Spartanern. Doch sei der jeweils andere Aspekt unterbelichtet geblieben. Josephus, der sich an römische Leser wandte, ging möglicherweise davon aus, dass diese eher „spartanisch“ optieren würden. In jedem Fall war es nicht allein Josephus' Idee, zwischen Worten und Taten als Modi der Bildungsvermittlung zu unterscheiden: Fast zeitgleich findet sich bei dem Theoretiker der römischen Bildung schlechthin, Quintilian (gest. ca. 96 n. Chr.), die Bemerkung: „Soviel die Griechen durch Lehren vermögen, soviel die Römer durch Beispiele – was mehr ist.“⁶ Schon in augusteischer Zeit hatte Dionysius von Halikarnassus (ca. 54 v. Chr. – ca. 7 n. Chr.) Ähnliches über den Gründer Roms, Romulus berichtet: Bereits dieser habe feststellen müssen, dass ein „vernünftiger Lebensstil [...] nicht durch theoretische Unterweisung“ gelehrt wird, „sondern durch die Gewöhnung an Tätigkeiten, die zu den jeweiligen Tugenden hinführen.“⁷

Josephus hingegen bemerkt zu den einzelnen in der Torah enthaltenen Gesetzen, diese seien „ohne Sophismus im Finden der Worte, in der Praxis stets bewährt“⁸, also in beider Hinsicht vorbildlich. Mose hinterließ demnach gerade mit der *Verbindung* von expliziter *Unterweisung* und beiläufiger *Einübung* „das schönste und nötigste Erziehungsgut“ (παίδευμα), das regelmäßig memoriert und gemeinsam gelernt werden möge. Dass diese Dialektik von Unterweisung und Einübung für das hellenistische wie für das rabbinische Judentum damals und weit darüber hinaus charakteristisch war (und ist), belegt eine Überlieferung im babylonischen Talmud (im Traktat *Qidduschin*):

Einst waren R. Tryphon und die Ältesten im Söller des Hauses Nithza in Lud versammelt, und es wurde da die Frage aufgeworfen, ob das Studium oder die Handlung bedeutender sei. Da begann R. Áqiba und sprach: Das Studium ist bedeutender. Hierauf stimmten alle bei, dass das Studium bedeutender sei, denn das Studium bringt zur Handlung.⁹

⁶ Quintilian, *Institutio oratoria* 12,2,30 (II 716 Rahn): *quantum Graeci praeceptis valent, tantum Romani, quod est maius, exemplis*. Übers. a. a. O. 717.

⁷ Dionysius von Halikarnassus, *Antiquitates romanae* 2,28,1 (392 Cary): Ὅρων γὰρ ὅτι τὸ σωφρόνως ζῆν ἅπαντας καὶ τὰ δίκαια πρὸ τῶν κερδαλέων αἰρεῖσθαι καρτερίαν τε τὴν παρὰ τοὺς πόνους ἀσκεῖν καὶ μηδὲν ὑπολαμβάνειν χρῆμα τιμώτερον ἀρετῆς οὐ λόγων διδασχῆ παραγίνεσθαι τοῖς πολιτικοῖς πληθεσι πέφυκεν, ἐν οἷς τὸ πλεῖον ἐστὶ δυσάγωγον, ἀλλ' ἔργων ἐθισμοῖς τῶν πρὸς ἐκάστην ἀρετὴν ἀγόντων, ὑπ' ἀνάγκης τε μᾶλλον ἢ κατὰ γνώμην ἐπ' αὐτὰ τοὺς πολλοὺς παραγινόμενους. Übers. Wiater, 203.

⁸ Josephus, *Contra Apionem* 2,292 (187 Siegert = 98,15 f. Niese): ἀσοφιστοὶ λόγων παρασκευαῖς τοῖς ἔργοις ἀεὶ βεβαιούμενοι. Übers. Siegert, 215.

⁹ *bQidduschin* 1,10 (fol. 40b); Übers.: Goldschmidt, Bd. V, 836. Barton/Boyarin 2016, 283 Anm. 14 zitieren eine andere Fassung, die die gelehrte Diskussion deutlicher herausstellt: „Rabbi Tarfon and the Elders were reclining in the upper room of the house of Natza in Lydda and the following question was asked of them: Which is greater: Is study greater or the deed? Rabbi Tarfon responded and said: the deed is greater. Rabbi Akiva responded and said: study is greater. All then responded and said: study is greater, as it conduces to the deed.“

Es geht in den zitierten Texten offensichtlich nicht um ein Entweder-Oder von kognitiver und praktischer Bildung, sondern um beides zugleich, um die Zuordnung von zwei Aspekten eines „Lehr-Lernzusammenhangs“, um Elemente umfassender Bildungsprozesse. Damit ist aber die Leitfrage dieses Beitrags formuliert: Wie kann man in Bezug auf die Vormoderne von „Bildung“ reden – und warum sollte man das überhaupt tun? Und wenn man es tut, wie verhalten sich dann normative Vorstellungen von Bildung zu deren Praxis – und wie kann man dieser Praxis in methodisch reflektierter Form nahekommen?

Die Frage nach dem „Warum?“ ist nicht einfach damit beantwortet, dass der vorliegende Beitrag einem Forschungszusammenhang entstammt, der „Bildung und Religion“ im Titel trägt. Vielmehr ist ein Sonderforschungsbereich in der Pflicht, sich und anderen Rechenschaft darüber abzulegen, warum und in welcher Weise mit Begriffen wie „Bildung“ und „Religion“ operiert wird, die ursprünglich für neuzeitliche Epochen etabliert wurden. In bestimmter Hinsicht ist dies natürlich unvermeidlich: Wenn man nicht nur die Quellen nacherzählen, sondern über sprachliche und kulturelle Konstellationen hinaus Vergleiche anstellen will, bedarf es einer analytischen, von den Quellsprachen unterschiedenen Begrifflichkeit. Zwar kann man die im Binnenraum *einer* sprachlichen und kulturellen Formation maßgeblichen Begriffe daraufhin befragen, ob sie auch in *anderen* Kulturen in erhellender Weise Anwendung finden können – letztlich ist es genau das, was Josephus mit dem Begriff *παιδεία* macht. Dann bildet freilich eine Kultur den Referenzrahmen für andere, und die Adäquanz dieses Verfahrens wäre allererst zu erweisen. Will man aber nach modernen Maßstäben transkulturelle Vergleiche unternehmen, kommt man gar nicht umhin, Begriffe zu verwenden, die Verschiedenes zu bezeichnen und zu klassifizieren vermögen – z. B. den Begriff „Bildung“.

So weit, so trivial! Aber damit ist noch nicht klar, dass solche Untersuchungen anhand von Begriffen geschehen sollten, die sich der europäischen Aufklärung verdanken, in der sowohl „Religion“ als auch „Bildung“ ein konzeptuelles Profil erhielten, das bis heute ihrem Gebrauch zugrunde liegt.¹⁰ Auf diese Anfrage kann und soll hier keineswegs *ex cathedra* eine Antwort gegeben werden; vielmehr dient der vorliegende Band insgesamt dem Zweck, viele Miniaturen zu der Leitfrage nach Bildung in der Vormoderne zu versammeln und diesen Begriff am konkreten Gegenstand zu testen.¹¹ Für einzelne Religionskulturen, auch für Epochen und Räume mit verdichteten interreligiösen Debatten über Bildung wie den Hellenismus und die Spätantike ist das auch bereits geleistet worden. Doch bedarf es einer heuristischen Brille, die den Blick für mögliche Vergleichspunkte auch über einzelne Religionskulturen und naheliegende Diskursräume hinaus schärft – hierfür fehlt bislang eine kategoriale Grundlage.¹² Daher möchte ich im Folgen-

¹⁰ Zum Folgenden vgl. ausführlicher Gemeinhardt 2017, 167–169.

¹¹ Übergreifende Erträge dieses Feldversuchs über knapp zwei Jahrtausende hinweg werden im Schlussabschnitt des vorliegenden Bandes (S. 447–481) systematisch gesichtet.

¹² Das gilt auch für das ansonsten höchst instruktive Kompendium von Bloomer 2015, das sich nicht nur neben der (für ein Handbuch natürlich unverzichtbaren) Geschichte der

den ein analytisches Raster vorstellen¹³, das es ermöglicht, anhand des modernen deutschen Begriffs „Bildung“ Sachverhalte aus lange und noch länger vergangenen – hier als „vormodern“ bezeichneten – Zeiten zu erforschen und die dabei gewonnenen Ergebnisse in fruchtbarer Weise miteinander zu vergleichen. Dabei ist der Begriff „Vormoderne“ ebenfalls erklärungsbedürftig (und sei es nur, weil der Beginn und die Charakteristik der „Moderne“ sehr unterschiedlich bestimmt werden kann). Er dient hier – wie im ganzen Band – rein pragmatisch als Kürzel dafür, dass sich die Beiträge chronologisch vor den Medienrevolutionen der Frühen Neuzeit bewegen, die sozialen und systemischen Differenzierungen nachaufklärerischer Gesellschaften nicht voraussetzen und semantisch den Begriff „Bildung“ nicht quellensprachlich, sondern ausschließlich analytisch verwenden. Die Fruchtbarkeit der hier vorgenommenen Vergleiche hängt nicht daran, ob sich für zweitausend Jahre Kulturgeschichte eine einheitliche Oberbezeichnung finden lässt, sondern wie sich die *prima facie* vergleichbar erscheinenden Begriffe, Konzepte und Praktiken von Bildung bei näherem Hinsehen in Beziehung setzen lassen – darauf wird in der Schlussbetrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln einzugehen sein.

Die Problematik der Anwendung moderner Begriffe auf vormoderne Phänomene ist im Übrigen – was hier nur angedeutet, aber nicht ausführlich diskutiert werden kann – beim anderen Leitbegriff des Sonderforschungsbereichs die gleiche: Im Feld der ‚Religious Studies‘ wird seit jeher diskutiert, ob der Begriff „Religion“ mit seinen protestantisch-aufklärerischen Konnotationen für vormoderne Sachverhalte überhaupt Anwendung finden sollte.¹⁴ Diese Debatte, die zweifellos wichtig und notwendig ist, aber bisweilen in allzu abstrakter Weise geführt wird, muss hier nicht ausführlich rekonstruiert werden.¹⁵ Zweifellos gab es nicht

Erziehungskonzepte in der Antike und ihrer prominentesten Protagonisten widmet, sondern auch eine eigene Sektion zu Phänomenen von „Non-Literary and Non-Elite Education“ bietet (die mit 10 von 33 Beiträgen immerhin ein Drittel des Bandes ausmacht). Herkömmlichen Paradigmen bleibt hingegen das Sammelwerk von Christes/Klein/Lüth 2006 verhaftet. – Ein Literaturbericht mit Anspruch auf Vollständigkeit ist im Rahmen dieses Beitrags nicht zu leisten und daher ausdrücklich nicht intendiert.

¹³ Die in den Abschnitten 2. bis 4. entfalteten Leitunterscheidungen wurden allen Vortragenden der SFB-Jahrestagung als Orientierungshilfe an die Hand gegeben.

¹⁴ Die grundsätzliche Kritik von Asad 1993 an Religion als ungeeignetem heuristischem Konzept wurde von Nongbri 2013 wieder aufgegriffen und jüngst von Barton/Boyarin 2016 für die Begriffe *religio* und *θησκεία* exemplarisch untermauert (hier jeweils auch weitere Literatur zum Thema).

¹⁵ Es sei nur darauf hingewiesen, dass bisweilen der Unterschied zum modernen Religionsverständnis in allzu reduktionistischer Weise herausgestellt wird: So konzedieren Barton/Boyarin 2016, 48, dass *religio* in der Zeit Ciceros zu einem Konzept transformiert wurde, das einem modernen Verständnis von „Religion“ näherkommt als die traditionelle Verwendung des Begriffs. Das heißt aber, dass bereits die „vormodernen“ Zeitgenossen im Übergang von der späten römischen Republik zur frühen Kaiserzeit in *religio* entsprechende konzeptionelle Potentiale sahen und nutzten – so der in dem genannten Buch exemplarisch behandelte Tertullian (vgl. bes. a. a. O. 111). Interessant wäre also gerade die Transformationsgeschichte dieses und verwandter Begriffe *innerhalb* der Vormoderne!

„die“ Religion der Griechen, der Römer, der Juden, der Christen oder der Muslime und schon gar nicht ein universales „Wesen“ von Religion in der Vormoderne (und auch seither nicht), sondern kontextspezifische Konstellationen von Handlungsmustern, die zum kompetenten Umgang mit einem Gegenüber anleiteten, das jenseits der alltäglichen Erfahrung gedacht wurde.¹⁶ Wie dieses Gegenüber vorgestellt, konzeptualisiert und visualisiert wurde, ist im konkreten Fall offensichtlich sehr unterschiedlich; die skizzierte Definition ermöglicht es aber, Phänomene als „religiös“ zu klassifizieren und damit einer vergleichenden Analyse zugänglich zu machen.¹⁷ Ein solcher polythetischer Ansatz trägt dem Umstand Rechnung, dass nur das Handeln von Menschen in Bezug auf ihr Gegenüber, nicht das Gegenüber selbst untersucht werden kann, ohne dass dabei bestritten werden müsste, dass die Akteure mit der Realität ihres Gegenübers rechneten. Von „Religion“ ist also sowohl in *substantialer* als auch in *relationaler* Weise die Rede, als Klasse von Beobachtungen, die durch die *Bezugnahme auf ein Gegenüber* jenseits der Erfahrungswelt definiert ist – das im konkreten Fall auch konzeptualisiert und theologisch interpretiert wird. Mit der nötigen Umsicht ist es möglich, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von praktischen und reflexiven Bezugnahmen auf solche Gegenüber als „Religion“ zu analysieren.¹⁸ Salopp gesagt, geht es darum, zu wissen, was wir tun, wenn wir Äpfel und Birnen vergleichen – und sei es anhand eines neuzeitlichen Konzepts von Obst, um im Bild zu bleiben.

Anders als der Religions- ist der Bildungsbegriff in dieser Hinsicht weniger eingehend diskutiert worden. Das mag einerseits daran liegen, dass „Bildung“ nicht so einfach aus der deutschen Sprache in andere Wissenschaftssprachen übersetzbar ist und sich bestimmte Probleme der Verwendung des Bildungsbegriffs, von denen unten die Rede sein wird, beim englischen ‚education‘ oder französischen ‚éducation‘ *prima facie* nicht stellen (dass die Übersetzbarkeit bei „Religion“ vermeintlich als gegeben erscheint, tatsächlich aber auch zu Schwierigkeiten führt,

¹⁶ Vgl. Tanaseanu-Döbler/Döbler 2012, 2 (mit weiterer Literatur); zusammenfassend Gemeinhardt 2017, 170. Ähnlich definiert Rüpke 2016, 19 Religion „als das situative Einbeziehen von Akteuren (ob sie nun als Göttliches oder Götter, Dämonen oder Engel, Tote oder Unsterbliche bezeichnet werden), die in bestimmter Hinsicht überlegen sind. [Dabei] ist ihre Anwesenheit, ihre Mitwirkung, ihre Bedeutung für die jeweilige Situation nicht einfach unhinterfragbar gegeben.“ Etwas später bestimmt er Religion „als Ausweitung der jeweiligen Umwelten über die unmittelbar plausible soziale Umwelt lebender Mitmenschen und vielfach auch Tiere hinaus in spezifischer Form von Handlungsmacht, von Identitätsformulierung, von Kommunikation“ (a. a. O. 33). Zu beobachten sei regelmäßig das „hohe Investment in die Konstruktion zunächst unwahrscheinlicher Akteure als ‚Sozialpartner‘“ (ebd.). In diesem Sinne lässt sich argumentieren, dass der Streit um die (je subjektiv konstruierte) Wahrheit des (postulierten) Göttlichen nicht erst am Disput philosophischer Schulen zu beobachten ist, sondern bereits im Alltag gewöhnlicher, lebenspraktischer Plausibilität bedürftiger Menschen. Es ergibt sich daraus für Rüpke folgerichtig die – von ihm allerdings nicht eingehender behandelte Frage – „nach Formen religiösen Lernens und des Erwerbs religiösen Wissens“ (a. a. O. 24).

¹⁷ Ausführlich zu Religion in der Antike jetzt Tanaseanu-Döbler 2018.

¹⁸ Dies wird überzeugend begründet von Riesebrodt 2007; rezipiert und konkretisiert bei Tanaseanu-Döbler 2018, 1015–1017 et passim.

steht auf einem anderen Blatt). Andererseits steht der historische Vergleich jenseits offensichtlicher Analogien und Genealogien in der Bildungsgeschichte weniger im Fokus als in der Religionsgeschichte.¹⁹ Hier setzt der vorliegende Beitrag an, indem er aus verschiedenen Perspektiven Schlaglichter auf kulturelle, soziale und politische Praktiken wirft, die übergreifend in vormodernen Kulturen zu beobachten sind – und dabei das besondere Potenzial des deutschen Begriffs Bildung auszuloten versucht. Dabei liegt das Augenmerk perspektivisch durchaus auf der Bedeutung von Bildungsprozessen für religiöse Praxis, die in vielen vormodernen Kontexten unlösbar mit anderen soziokulturellen Vollzügen verknüpft ist und daher teils nur analytisch von diesen unterschieden werden kann, teils aber auch schon von den zeitgenössischen Akteuren und Akteurinnen als ein besonderer Bereich sozialen und individuellen Lebens begriffen wurde. Wie man in eine Gesellschaft initiiert oder integriert wird, ob dies mit der Zugehörigkeit zu einer religiös konstituierten Gruppe oder einem Kult zusammenfällt oder die religiöse Affiliation einer eigenen Entscheidung bedarf²⁰, wie man kompetent über Gott und die Welt kommuniziert, was man im Alltag wissen und am Festtag beachten muss, was man in religiösen Zusammenhängen sagen und was man auf keinen Fall sagen darf und vor allem: wo und von wem einem das beigebracht wird und ob Menschen im Feld religiöser Bildung überhaupt die entscheidenden Akteure sind – diesen Äpfeln und Birnen gilt im Folgenden das Augenmerk.

2. Religiöser und nichtreligiöser Bildungsbegriff

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Ursprünge des Bildungsbegriffs.²¹ Für diesen finden sich erste Belege bekanntlich bei Meister Eckhart (gest. 1328), einem dominikanischen Prediger, Mystiker und Scholastiker. Nach Meister Eckhart ist der Mensch nach Gottes Ebenbild geformt bzw. eben „gebildet“. Er findet sich freilich „entbildet“ vor, weil er aufgrund der Sünde die Gottebenbildlichkeit verloren hat, und kann zu seinem Ursprungszustand zurückkehren, indem er sich Gott wieder „einbildet“, bis hin zur „Überbildung“, der mystischen Einung mit Gott.²²

¹⁹ „Bildung und Religion“ im Titel können daher völlig unterschiedliche thematische Zuspitzungen ankündigen; vgl. z. B. die erziehungswissenschaftlichen Bücher von Dressler 2006 und Benner 2014 mit den altertumswissenschaftlichen Sammelbänden von Frateantonio/Krasser 2010 oder Gemeinhardt/Günther 2013 und der religionsgeschichtlichen Monographie von Melsbach 2007. Ähnliches gilt dann auch für die Beiträge innerhalb eines solchen Sammelbandes, wie sich beispielsweise an Ego/Merkel 2005 zeigt. Damit ist nichts über die Qualität der Beiträge oder Sammelbände als solcher ausgesagt, sondern lediglich das Desiderat einer für vergleichende Untersuchungen geeigneten Terminologie und Methodologie markiert.

²⁰ Dies diskutiert Zander 2016 als Spezifikum der europäischen Religionsgeschichte.

²¹ Zum folgenden historischen Abriss vgl. Schröder 2012, 215–219; Schweitzer 2014, 28–34; umfassend zur Begriffsgeschichte Vierhaus 1972.

²² Vgl. zu Eckhart zusammenfassend Lichtenstein 1971, 921 f.; Borst 2011, 40; Schröder 2012, 215.

Wir haben es also mit einem Relationsbegriff zu tun, der den kommunikativen Prozess von „Bildung“ ebenso umfasst wie deren Ziel. Durch den Bezug auf Gott ist der Begriff „Bildung“ bei Eckhart unzweifelhaft religiös konnotiert, ja mehr noch: Der Gedanke der Wiederherstellung der Gottesebenenbildlichkeit durch Wieder-Einbildung birgt eine ikonologische Pointe, die zugleich die Rede von „Bildung“ fest in der jüdisch-christlichen Tradition verankert.²³

Von hier aus könnte man schließen, dass es einen nichtreligiösen Bildungsbegriff gar nicht gibt. Freilich ist Meister Eckhart zwar nach allem, was überlieferungsmäßig sicher festgestellt werden kann, der erste Zeuge für das deutsche Wort, nicht jedoch der *spiritus rector* des modernen Bildungsdiskurses. Ein verbreiteter Gebrauch des Bildungsbegriffs ist erst im späten 18. Jahrhundert zu beobachten, dessen Referenzdiskurs nicht die spätmittelalterliche Mystik, sondern der im protestantischen Pietismus prominente Gedanke der *imago dei* ist²⁴, und dann tritt die ursprüngliche Bedeutungsebene bald in den Hintergrund: Nicht der Bezug auf Gott, sondern die Subjektivität des Menschen sei, so Bernhard Dressler, das Moment, das den modernen Bildungsbegriff auszeichne.²⁵ Bildung – so Reinhart Koselleck – ist „als neuzeitlicher Grundbegriff Ergebnis der Aufklärung und zugleich Antwort auf sie“²⁶. Demnach wäre die Aufklärung als Wasserscheide zwischen Vormoderne und Moderne, damit aber auch zwischen religiösem und nichtreligiösem Bildungsbegriff aufzufassen. Das Zurücktreten des Bezugs auf (einen personalen) Gott ist denn auch charakteristisch für die Aufklärung, obwohl gerade im Alten Reich aufklärerische Impulse von christlichen Theologen kamen.²⁷ Nicht mehr auf die Zurückwendung zu – oder gar die Wiedereinbildung in – Gott zielt Bildung, sondern, so Dressler, „auf die Entwicklung einer Subjektivität, die in der Erschließung der Welt das Inkompatible, das Ganze *in seinen Differenzen*, zusammenzuhalten in der Lage ist.“²⁸

Doch so eindeutig liegen die Dinge nicht. Zwischen dem späten Mittelalter und der frühen Moderne bestehen nicht nur Diskrepanzen, sondern auch Kontinuitäten. Die Vorstellung von Bildung als einer anthropologischen Grundkategorie, die auf eine lebensgeschichtliche, ja lebenslängliche Entwicklung zielt, ist auch schon vor der Aufklärung zu finden. So richtet sich der Blick konsequent auf den Men-

²³ Vgl. zum Verhältnis von Bildhaftigkeit und Bildung in Eckharts „Mystagogie“ Fröhling 2015, 150–159.

²⁴ Dazu vgl. Staats 2004; kritisch zur Vorstellung einer direkten Linie von Meister Eckhart bis zum neuzeitlich-aufklärerischen Bildungsdiskurs äußert sich auch Auffarth 2015, 304–308.

²⁵ Vgl. Dressler 2006, 20 f.

²⁶ Koselleck 1990, 19; vgl. auch Vierhaus 1972, 509. Zu den vorausgehenden Transformationen von Begriff und Praxis der Bildung in Deutschland vgl. Lachmann 2007 sowie Gemeinhardt 2018b.

²⁷ Vgl. Dressler 2019, 23: „So sehr religiöse Traditionen im Bildungsbegriff virulent sind, so ist doch zwischen seinen philosophischen und theologischen Begründungen zu unterscheiden.“

²⁸ Dressler 2006, 22.

Vormoderne Personen und Werke

- Abbahu 279
‘Abd al-‘Azīz 397
‘Abd al-Karīm al-Ġīlī 414
‘Abd al-Malik 370, 394, 397, 398
Abel 262
Abgar VIII. von Osroene 318
Abraham 258–260, 344–346, 372–378, 380–389
Aculeo 191
T. Aelius Alcibiades 20
Aeschines 177
Aeschylus 171, 464
 Agamemnon 179, 463
Ahiqar 249
Aḥdemmeḥ 400
Aidesios 210, 211, 215–217, 220
Alanus von Lille 437
Alcibiades 20
Alcman 146, 147
al-Djāḥiz 32
Alexander der Große 39, 168, 246, 247, 249, 366, 466
Alexander von Abonoteichos 152
Alexander von Aphrodisias 212
Alexandros 132, 133, 134
al-Fārābī 413
 Kitāb Arā’ ahl al-madīna al-fāḍila
 [Musterstaat] 414
 Taḥṣīl as-sa’āda [Erlangung der
 Glückseligkeit] 414
al-Ġāḥiz
 Widerlegung der Christen 406
al-Ġazālī 413, 419–424, 473
 al-Munqīḍ min ad-ḍalāl [Der Erretter
 aus dem Irrtum] 420–422
 Iḥyā’ ‘ulūm ad-dīn [Die Wiederbelebung
 der Religionswissenschaften] 419, 424
al-Ḥārthī ibn Asad al-Muḥāsibī 424
al-Ḥusain b. Maṣṣūr al-Hallāḡ 414
‘Alī b. Abī Ṭālib 418
Alkaios 208
Alkinoos 210, 211, 220
 Didaskalikos 210, 219
Alkuin von York 82
al-Māwardī 413, 417–419, 423, 424, 455
 Adab ad-dunyā wa-d-dīn [Bildungs-
 und Verhaltenskodex für die Welt und
 die Religion] 417, 418, 455
Ammon
 Epistula 355
Amphilochius von Ikonion
 Iambi ad Seleucum 335, 336
Anakreon 92, 146, 148, 208
Anaximander 146, 147
Andreas von Kreta 395
Anselm von Canterbury 435, 437, 438
Antiochos von Askalon 198
Antiochus IV. 250, 263
Antonius Aristides Euander 20
Antonius Eremita 353, 354, 364, 431
Apelles 314
Aphthonia 358, 360
 Aphrothegmata Patrum 148, 354, 403, 463
Apothecia 358
Apuleius 111
R. Akiva 5, 274, 276
Aratus 138, 146, 147, 291
Archias 195, 196, 198
Ariovist 56
 Aristeasbrief 258
Aristobulos 258
Aristophanes
 Ranae 171, 337
Aristoteles 30, 55, 146, 147, 211, 212, 221, 325, 414, 424, 429, 436, 455
 Ethica Nicomachea 170, 461
Aspasios von Aphrodisias 212
Athanasius von Alexandrien 353, 431
 Vita Antonii 26, 333, 346, 353, 354
Athanasius Bar Gümōyē 397

- Athenaeus 27
Deipnosophistae 27, 143
- Atticus Nepos 193, 212
Atticus 193
- Augustinus von Hippo 17, 18, 23, 25, 39–44, 49, 52, 54, 81, 82, 118, 120, 134, 333, 338–343, 348, 438, 470
Confessiones 21, 23, 25, 333, 342, 343, 430, 470
Contra Cresconium 343
De catechizandis rudibus 340–342
De civitate dei 25, 120, 342
De disciplina christiana 339
De doctrina christiana 43, 334, 339, 340, 348
De musica 339
De ordine 339
De quantitate animae 25
Retractationes 339
- Aulus Gellius
Noctes atticae 24, 192, 195, 197, 457
- Aurelius Victor
De viris illustribus 195, 431
- Auslegung der Erkenntnis (NHC XI,1) 312
- Ausonius 332
- Avian 437
- Babylonischer Talmud 5, 269, 273–276
Avoda Zara 271, 276
Chagiga 276, 277
Bava Batra 276
Bava Metzia 273, 381, 388
Berakhot 274, 275
Gittin 277, 280
Megilla 270, 273, 277
Menachot 278
Nedarim 275
Pesachim 278, 279
Qidduschin 5, 269, 273, 275, 276, 278, 280, 458
Sanhedrin 275
Schabbat 275, 278
Schevuot 273
- Bakchylides 208
- Bannus 261
- Bardaisan 319
Buch der Gesetze der Länder 318
- Barnabasbrief 314
- Basilius von Caesarea 333–339, 341, 343–345, 348, 454, 470
De legendis libris gentilium 334–338
- Basilius von Seleukia 331
- Basilides 317
- Ben Sira s. Jesus Sirach
- Besa 358–360, 364
Vita Sinuthii 357, 366
- Bias 148, 149, 338
- Boethius 455
- Cadmus 146
- Caecilia Metella 197
- Caecilius Metellus 192, 194, 197
- Caelius 193
- Gaius Julius Caesar 56
- Caesarius von Arles 333
- Caracalla 319
- Cassiodor
Institutiones 331
Variae 332
- Marcus Porcius Cato 28, 29, 190–193, 437
Ad filium 29, 190
- Cato Licinianus 190
- Celsus 283
- Chananel ben Chuschiel 275
- Chanina 273
- Cheilon 146, 147, 149
- R. Chijja 273
- Chizkijja 271, 272
- Choricus von Gaza 332
- Chrysanthios 210, 211, 215, 217
- Chrysipp 211
- Cicero 7, 24, 25, 30, 49, 92, 146, 187, 191–194, 197, 198, 216, 436, 453
Academica posteriora 198
Academica priora 197
Ad Atticum 192, 193, 196, 197
Ad familiares 198
Ad Quintum 192, 193
Brutus 193, 196, 197
Commentariolum petitionis 192
De finibus bonorum et malorum 206
De legibus 191
De natura deorum 195
De officiis 190
De oratore 24, 191, 194, 258
De republica 187, 188

- Hortensius* 197
Philippica 192
Pro Archia 195, 197
Pro Balbo 192, 195
Pro Fonteio 198
Pro lege Manilia de imperio Cn. Pompeii 198
Pro Milone 192
Pro Murena 192
Pro Plancio 189
Somnium Scipionis 195
Tusculanae disputationes 216
 Cleobulos 146
 (Ps.-) Clemens von Rom
 Ad Corinthios epistula 20
 Clemens von Alexandrien 27, 321, 336, 338, 347
 Paedagogus 321
 Stromata 27, 309, 338
 Commodian
 Carmen apologeticum 18
 Consentius
 Carmen 129
 Constantin 159
 Cornelia 188, 196
 Cornelius Sisenna 197
 Cornificia 140
 Publius Crassus 191, 192
 Cyprian von Karthago 18, 308, 323, 325
 Ad Quirinum 307

 M. Damatius Urbanus 24
 Daniel 247, 262
 Dareios I. 249
 David 229, 262
De magistro ludi neglegenti 456
 Decius 320
 Demetrios von Alexandrien 319
 Demetrios von Herakleia 175, 176, 258
 Demosthenes 177, 208, 209
 Deogratias 339–341
Didache 312, 313, 314, 322
 Didymus der Blinde 362
 Diodorus Siculus 168, 172
 Diogenes 138, 146, 147, 150, 152
 Diogenes Laertios
 Vitae philosophorum 205, 206, 212, 462
 Diokletian 24

 Dion Chrysostomus (von Prusa) 111, 117, 205, 218, 291
 Orationes 208
 Dionysius von Alexandria 308
 Dionysius von Halikarnassus 5, 34
 Antiquitates romanae 5
 Dios 132, 133
 Dioscorus 355
 Domitian 3

 Eadmer von Canterbury
 Vita S. Anselmi 437, 438
 Egbert von Lüttich 437
 Elazar b. Azaria 275
 Eleazar 254, 262
 Eliezer 277
 Elischa ben Avuja 276
 Ennius 146
 Ephraem der Syrer
 In Genesim et in Exodum Commentarii 373
 Ephrem von Nisibis 373, 374
 Epikrates 176
 Epiktet 14, 152, 211, 212, 218
 Dissertationes 118, 206, 218, 224
 Epikur 27, 138, 146, 148, 205, 206
 Epiphanius von Salamis 357, 360
 Erasmus von Rotterdam 11, 24, 54
 De pueris statim ac liberaliter instituendis 11
 Esra 247, 248, 253, 275
 Esther 247
 Eugenios 209, 216, 217, 221
 Eunapios von Sardes 213, 216, 220
 Vitae philosophorum et sophistarum 209, 211, 213, 215, 216, 217, 220
 Euripides 138, 209, 263, 291, 337
 Hecuba 170
 Euseb von Caesarea 293
 Historia ecclesiastica 313, 314, 319, 320, 321
 Praeparatio evangelica 3, 4
 Eustochium 333
 Euthymius 400
 Ezechiel 262

 Fabius aus Sagunt 195
 Favorinus 111

- Froumund 433
 Frontin
 Strategemata 194
 Furius Antias 196
- Gaius 212
 Gerhard von Cambrai 429
 Gracchus 188, 192
 Gregor von Nazianz 336, 337
 Orationes 337
 Gregor von Nyssa 54–348
 De instituto Christiano 54
 Vita Macrinae 348
 Vita Mosis 335
 Gregor I. von Rom 432, 434
 Guibert von Nogent 429–440, 456
 De vita sua sive Monodiarum libri tres 430
 Moralium Geneseos libri decem 432
- Hadrian 92, 100, 121
 Hagar 258
 Haggai 247
 Hanna 345
 Hecataeus 179
 Herakleon 309, 317
 Heraklit 179, 205, 462
 Hermann der Lahme 428
 Hermias
 Commentarius in Platonis Phaedrum 217–219
 Herodotus 179
 Hesiod 48, 146, 179, 208, 209, 214, 334, 337
 Hieronymus 333, 335, 348, 437, 438
 De viris illustribus 315, 431
 Epistulae 333, 348, 349
 Tractatus in Marci euangelium 18
 Himerios
 Orationes 208
 R. Hinnena 271
 Hiob 255
 Hippias 218
 Hippolyt 309, 321
 Refutatio omnium haeresium 260
 Homer 43, 49, 138, 145–147, 168, 171, 172, 208, 209, 213, 214, 258, 261, 263, 294, 331, 334, 336, 337, 356, 357, 452
 Ilias 171
- Horaz 193, 436, 437
 Epistulae 468
 Hortensius 197
 Hypatia 211, 362
- Ibn Hishām
 ‘Abd al-Malik, al-Sira al-nabawiya li-bni Hishām 370
 Ibn Ishāq 370
 Ibn Qutaiba 413–417, 423, 424, 455, 459
 Adab al-kātib [Bildungs- und Verhaltenscodex für Sekretäre] 414, 416, 417
 Kitāb al-Ma‘ārif [Das Buch der Kenntnisse] 414, 416
 ‘Uyūn al-aḥbār [Die Erlesensten unter den Nachrichten] 414–416
 Ignatios von Antiochien 322
 Irenäus von Lyon 322, 323
 Adversus Haereses 323, 377
 Isaak 262, 373, 380
 Isaak von Niniveh 403
 Isaeus 177
 Isidor von Sevilla
 Etymologiae 30, 40
 Ismael 380, 385, 389
 Isokrates 49, 209
 Iugurtha 194
 Iulius Africanus 315, 317–321
 Chronographiae 318
 Kestoi 317, 318
- Jakob, Herrenbruder 306
 Jakob von Edessa 397
 Jakobusbrief 324
 Jamblich 208, 210, 212–215, 220
 De vita Pythagorica 209, 214–217, 219, 220
 Protrepticus 220
 R. Jehuda 270, 272, 276
 Jerusalem Talmud 269
 Schabbat 275, 278
 Jesaja 262, 346
 Jesus Christus 32, 283–285, 291–293, 296, 297, 299, 305, 307, 308, 310, 311, 323, 370, 373, 377, 388, 399, 466
 Jesus Sirach 253, 254, 255, 258, 458, 462
 Jochanan 271, 272, 277, 279
 Johannes (Evangelist) 260, 371, 399

- Johannes II. 401
 Johannes Cassian 156, 348, 465
 Conlationes 348
 De institutis coenobiorum 348
 Johannes Chrysostomos 337, 343–349,
 430, 454, 465, 467
 Catecheses 343
 De inani gloria et educandis liberis 344,
 345
 Homiliae in epistulam ad Ephesios 343–
 347
 Homiliae in epistulam ad Romanos 344
 Homiliae in Genesim 343
 Johannes Tzetzes 208
 Johannes von Damaskus 369–371, 394–
 396, 403–405
 Liber de Haeresibus 404
 Johannes von Tella 402, 404
 Jonatan aus Bet Guvrin 278
 Flavius Josephus 3–6, 231, 257, 260, 261,
 293, 377
 Antiquitates Judaicae 251, 257, 260
 Bellum Judaicum 260
 Contra Apionem 3, 4, 257, 293
 De Iudaeorum vetustate 3
 Julia Balbilla 140
 Julia Felix 118, 119, 135
 Julia Mamaea 320
 Julian (Kaiser) 208, 216, 293–295, 334
 Contra Galilaeos 283, 293
 Epistulae 209, 212, 213, 216
 Julian von Tarsos 346
 Junius Bassus 129, 130, 159
 Justin 290, 292, 315–319, 322, 462
 Apologia prima 317, 322
 Dialogus cum Tryphone 311, 316
 Justinian I. 207
 Juvenal 436
 Saturae 464
 Kain 262
Kalla Rabbati 275
 Kallikleas 179
 Karneades 194
 Kebes 146
 Kimbros 120, 130–134
 Kosmas 395, 404
 Kronios 212
 Kyrill von Alexandrien 14
 Contra Julianum 283, 294
 Kyrill von Jerusalem 464
 Kyrill von Skythopolis
 Vita Euthymii 400
 Kyros II. 229
 Libanius 362
 Epistulae 134
 Licentius 17
 Licinius Lucullus 196–198
 Livius 146
 Livius Drusus 192, 195
 Longinos 133, 134, 212, 294
 Ps.-Longinos
 De sublimitate 294
 Lucius Verus 316
 Lukan 437
 Lukas (Evangelist) 39, 55, 205, 291, 295
 Lukian von Samosata 152
 De mercede conductis 150
 Imagines 113, 114
 Lutatius Catulus 195, 196, 198
 De consulatu et de rebus gestis suis 195
 Luther, Martin 39, 54, 77
 Lysias 208, 209
 Macrobius 295
 Saturnalia 295
 Makrina 348
 Maleachi 247
 Mar Aba 396, 397
 Marc Aurel 100, 134, 316
 Marcus Cornelius Statius 120
 Marianos 131, 133, 134
 Marinos
 Vita Procli 208, 209, 211, 216, 221
 Marius 195, 196
 Marius Victorinus 341
 Markianos 133, 134
 Markion 310, 323
 Markward von Fulda 429
 Martianus Capella 455
 Maruta 397
 Maximus 210
 Maximus von Tyros 111
 Menander 137, 138, 146, 156, 209
Menandri Sententia 357

- R. Meir 270, 272
 Meister Eckhart 9–11, 22, 69, 287, 297, 452, 474
 Metellus Calvus 194
 Metellus Pius 195
 Metrodoros 94, 146
 Michael Syrus 401
Mischna 32, 231, 269, 272, 273, 276–278, 280, 310, 462
 Avot de-Rabbi Natan 276
 Keritot 277
 Megilla 270, 273, 277
 Miskawaih 411
 Mithridates 196, 198
 Monika 430
 Monimos 133
 Mose 3–5, 248, 255, 257, 260, 262, 293, 294, 335, 346, 370, 378, 379, 380, 388
 Muhammad 370, 378, 379, 384, 387–389, 414, 415, 418, 420, 423, 424, 467
 Muḥyī ad-Dīn Ibn ‘Arabi 414
 Musonius Rufus 150
- Nachman 274
 Naevius
 Palliarum fragmenta 193
 Natan ha-Bavli 275
 Nebukadnezar 229
 Nehemia 247, 248, 253
 Nemesian 152
 Nero 277
 Noah 375
 Notker der Stammler 428
 Numenius 212
- Odo von Cluny 434
Oracula Chaldaica 213
 Origenes 3, 27, 211, 309, 313, 315, 319–322, 347, 371
 Contra Celsum 283
 Otloh von S. Emmeram 429–440
 De confessione actuum meorum 431
 Dialogus de tribus quaestionibus 431
 Doctrina spiritualis 431
 Libellus de temptationibus 431
 Liber de cursu spirituali 431, 439, 440
 Liber visionum 430–434, 436, 437, 440
- Ovid 113, 140, 436
 Ars amatoria 113
- Pachomius 355, 358, 360
 Vita prima 355
 Vita sahidice scripta decima 355, 356
- Panaitios 194
 Paulinus von Nola
 Epistulae 17
- Paulus von Samosata 323
 Paulus von Tarsus 55, 284, 291, 292, 295, 305, 307, 309, 311, 315, 336, 343, 347, 348, 374, 386, 387
 Römerbrief 291, 294, 332, 371, 374
 1. Korintherbrief 18, 55, 283, 288, 291, 292, 295, 298, 299, 304, 309, 311, 332, 347, 348, 474
 2. Korintherbrief 297
 Epheserbrief 343–347
 Kolosserbrief 314
 1. Timotheusbrief 313, 314
 2. Timotheusbrief 257, 290, 294, 303
- Pausanias 91, 101, 103–105
 Peregrinus Proteus 146, 152
 Periander 146, 148
 Perikles 26
Pesiqta Rabbati 273
 Petronius
 Satyricon 116, 117, 149
- Petrus Abaelardus 429
 Petrus Canisius 81
 Petrus Damiani 438
 Petrus Venerabilis 438
 Phaedrus 436, 437
 Philippus 55
 Philo von Alexandrien 231, 251, 257–260, 262, 376, 455
 De Abrahamo 374, 375
 De congressu quaerendae eruditionis causae 27, 251, 258–260, 262, 470
 Legatio ad Gaium 257
- Philo von Byzanz
 Polyoretica 175
- Philostratos 152
 Phoibammon 357
 Pindar 208, 209
Pirqe Avot 276

- Pirque de-Rabbi Eliezer* 277
 Pittakos 146
 Platon 11, 26, 48, 49, 52, 55, 59, 138, 145–
 147, 170, 171, 206, 207, 209, 211–213,
 215–219, 221, 222, 287, 294, 297, 334,
 336, 337, 348, 436, 469
Apologia 213
Charmides 218
Alkibiades primus 212
Gorgias 212, 218
Kratylos 212
Leges 13, 170, 171, 209, 212, 213, 347,
 474
Parmenides 212
Phaedrus 170, 212, 215, 218, 219, 222,
 223, 347, 436, 437
Phaedo 146, 212, 213
Philebos 212
Politikos 212
Protagoras 25, 26, 218
Respublica 171, 178, 207–209, 212, 213,
 215, 221, 222, 288, 334, 336–338, 347
Sophistes 212
Symposium 212, 219
Timaeus 209, 212, 213, 293, 347
 Ps.-Platon
Axiochus 215
 Plautus 436
Trinummus 190
 Plinius der Ältere 324
Historia naturalis 29, 40
 Plinius der Jüngere
Epistulae 113, 193
 Plotinus 153, 159, 208, 210–212, 216, 220–
 224, 457
Enneaden 209, 220, 223, 224
 Plutarch 14, 21, 143, 197, 205, 211, 218, 337,
 338
Caius Gracchus 188
Cato 28
De audiendis poetis 118, 336, 337
Lucullus 197, 198
Marius 194, 195
Moralia 336, 337
Platonicae quaestiones 218
 Ps.-Plutarch 430
De liberis educandis 205, 438, 457
 Polybios 188
 Polythros 173
 Pompeius Magnus 196
 Pompeius Quartinus 20
 Pompeius 245
 Pontius
Vita Cypriani 18
 Popilia 196
 Porphyrius 18, 206, 208, 211–213, 215–217,
 224, 319, 455
Ad Marcellam 209, 219
Contra Christianos 18
De abstinentia 209, 215, 216
De antro nympharum 213
De philosophia ex oraculis
haurienda 213
De simulacris 213
Historia philosophica 206, 208, 216
Vita Plotini 208, 211, 212, 216
Vita Pythagorae 215
 Possidius
Vita Augustini 17
 Portonaccio 126
 Priskos 133
 Prodikos 218
 Proklos 208, 210–213, 216, 221
Elementatio theologica 213
Theologia Platonica 213
 Prokop von Gaza 332
 Protagoras 25, 26, 218
 Prudentius
Peristephanon 463–465
 Ptolemaios II. 250
 Pullius Peregrinus 158
 Pythagoras 179, 214, 215, 217, 219, 220,
 221
Qohelet Rabba 278
 Quintilian 5, 24, 33
Institutio oratoria 5, 20, 24, 120, 156,
 205, 208
 Quintus 191
 Rabban Bar 'Edta 397
 Rabban Gamliel 275
 Raschi 272
 Rather von Verona 429

- Rav 271
Regula Benedicti 438
 Rhodon 314, 315
 Richard von St. Viktor 437
 Romulus 5
 Roscius 196
 Rufus of Shotep 111, 358
 Rufius Probianus 127
- Sacharja 247
 Sallust 196
 De bello Iugurthino 194, 196, 198
 Sallustios
 De dis et mundo 213
 Salomo 229, 255, 262, 293, 382
 Samuel 345
 Sarah, Sarah, Sara 258, 259, 373
 Sargün 385
 Saturninus 195
Sapientia Salomonis 293
 Sappho 138, 146, 208, 209
 Schenute 355–364, 464
Canones 356, 359–361
 R. Scheschet 274
 Schimon ben Azzai 274
 Schimon ben Zoma 274
 Schmuel 271
 Scipio 187, 193, 194
 Scribonius Curio 193
Seder Elijahu Rabba 277
 Seleukos IV. Philopator 262
 Sempronius Nikokrates 158
 Seneca 11, 24, 27, 32, 118, 324, 437
 De beneficiis 192
 De ira 11
 Epistulae ad Lucilium 27, 32, 205, 206
 Sertorius 195
 Servius Sulpicius Rufus 111
 Severus Alexander 318, 320
 Severus 212
 Sextus 307
 Sidonius Apollinaris 129, 332
 Epistulae 156, 332
 Simmias 146
 Simonides 208
 Simplikios 212
 Sokrates 25, 26, 92, 109, 146, 147, 150, 151,
 206, 207, 209, 211, 215–219, 222, 336
- Solon 146, 148, 149, 337
 Sophocles 146, 147
 Sosipatra 209, 210, 211
 Statius 113, 120
 Silvae 113
 Stephan von Mar Saba 395
 Stesichoros 146, 208
 Stilicho 56
 Strabon
 Geographica 29
 Sueton
 Divus Augustus 191
 Suger von St. Denis 429
 Sulla 197, 198
 Synesios von Kyrene 295, 332
 Syrian 211
Syrische Didaskalia 324
- Taanit* 275
Tanchuma 374
 Tatian 289, 315, 322
 Oratio ad Graecos 315
 Terenz 146, 156, 436
 Tertullian 7, 11, 14, 16, 18, 19, 24, 289, 317,
 318, 321, 332, 333, 354, 466
 Adversus Valentinianos 316
 Apologeticum 11, 349
 De idololatria 16, 18
 De pallio 159
 De praescriptione haereticorum 332
Testamentum Levi 257
 Thales 146, 148, 149
 Thekla 311
 Themistios 208, 216, 211
 Orationes 209, 212, 217, 221
 Theodas 315
 Theoderich 56
 Theodoret von Kyros
 Historia religiosa 20
 Theon von Smyrna 211
 Theophilos von Antiochia 315
 Thomas von Aquin 41, 81
 Thrasyllus 212
 Thukydidēs 146, 174, 208, 209
Tosefta 269, 270, 273, 274, 276–278
 Megilla 270, 273, 277
 Trimalchio 116, 117, 149
 Tryphon 5, 311, 316

- Ulrich von Cluny 428
 Ulrich von Hirsau 438
 ‘Uthman 369
- Valentinus 315–317
 Valerius Herma 116
 Valerius Maximus 195
 Velleius Paterculus
 Historia Romana 196
 Vergil 43, 141, 146, 147, 436
 Vita Caesarii Arelatensis 333
 Vita des Mar Aba 396
 Vita Odonis auctore Johanne 434
 Vitas Patrum 431
 Vitruv
 De architectura 24, 29, 205
- Wahb ibn Munabbih 401
 Wilhelm von Hirsau 428, 434, 440
 De astronomia 434
 De musica 434
 Wilhelm von St. Thierry 438
- Xenarchis 331, 332
 Xenophanes 179
 Xenophon 146
 Cyropaedia 177, 347
 Respublica Lacedaemoniorum 172
 Xerxes 196
- Zabūr Dawūd 401
 Zadok 237
 Zeno 138, 211

Antike und mittelalterliche Orte

- Agrigent 120
Alexandria 27, 207, 218, 249, 258, 289,
308–310, 315, 319–321, 325, 336, 338,
347, 353–355, 396, 470
al-Ḥira 400
al-Safa 385
Antiochia 130, 195, 196, 198, 315, 320, 322,
323, 395–397
Apameia 207, 210
Aphrodisias 212
Arles 159, 333
Arpinum 196
Askalon 198, 395
Athen 3, 5, 26–28, 55, 92, 94, 101, 104, 167,
168, 171–173, 175, 177, 178, 190, 194,
200, 207, 210, 293, 299, 315, 332, 396
Augustodunum 148

Babylon 5, 229, 246, 269, 273, 275, 411
Bagdad 36, 329, 370, 413, 417, 419, 422
Bec 435, 437
Beer Sheba 398
Beroia 178
Bet Alpha 383
Bet Guvrin 278
Boscoreale 116, 138
Byzanz 395, 405

Caesarea 3, 4, 211, 313, 314, 319–321, 333,
334, 354, 370
Cambrai 429
Canterbury 437
Cyrene 172

Delphi 14, 15, 21, 31, 32

Edessa 318, 319, 396, 397
Elephantine 249
Ephesus 117, 207, 210, 292

Florenz 159
Fulda 429

Gaza 332, 395

Halikarnassus 5
Haran 375
Herakleia 176
Herculaneum 140
Hippo 39, 44
Hirsau 428, 434, 438

Ikonion 335
Imola 465

Javne 274, 275
Jerash 147
Jerusalem 3, 14, 233, 248, 251, 253, 254,
277, 332, 370, 379, 382–386, 389, 458,
464

Karthago 18, 187, 308, 323, 456
Köln 143, 147
Konstantinopel 196
Korinth 311, 313, 396
Kufa 413
Kyrene 295, 332
Kyros 20

Laon 430
Lille 437
Lud (Lydda) 5
Lüttich 437
Lyon 44, 50, 322, 323, 377, 458

Madinat al-Zahra 157
Madrid 105
Mamre 373
Mar Saba 370, 395, 403, 404

- Marseille 41, 43, 175
 Marwa 385
 Maschhad 419
 Medina 371, 380–382, 386–388, 467
 Mekka 371, 372, 375, 377–389, 467
 Murecine 136, 140
 Mycalessus 174
 Mytilene 146
- Nag Hammadi 312, 361
 Neapel 43, 53, 91, 100, 112, 139, 145
 Nessana 398, 399
 Niniveh 403
 Nischapur 417
 Nisibis 373, 395, 396
 Nogent 429, 430, 432–440, 456
 Nola 17
- Osrhoene 318
 Ostia 111, 117, 142, 145, 148, 149
- Panopolis 354
 Paris 41, 43–45, 116, 121, 122, 128, 135,
 141, 151, 175, 440
 Pergamon 104, 207, 210, 217
 Petra 398
 Pompeij 92, 110, 111, 118–121, 133–141,
 198
 Prusa 111, 205, 218, 291
- Qumran 229–235, 237–240, 462, 469
- Regensburg 430
- Rhodos 194, 195, 200
 Rom 3, 5, 41–44, 51, 53, 91, 98, 100, 109,
 111, 113, 114, 116, 117, 120–128, 130, 134,
 135, 140, 142, 143, 145–147, 149–158,
 178, 181, 185, 188, 191, 194–196, 198,
 200, 207, 210, 211, 315, 316, 319–321, 341,
 459, 467, 468
- Sabratha 115
 Sagunt 195
 Samaria 247
 Samos 175
 Samosata 323
 Sardes 107, 210
 Seleukeia 331
 Sevilla 30, 40
 Sichem 318
 Sparta 49, 50, 147, 168, 170, 172
 St. Denis 429
 St. Viktor 437
- Tarsus 346
 Tella 396, 402
 Teos 173
 Tralleis 195
 Trier 146, 147
 Troia 103, 104
 Tunis 141, 147
 Tus 419
- Vercelli 195
 Verona 429

Moderne Autorinnen und Autoren

- Adams, A. Sean 291
Adams, Samuel L. 253
Adler, William 318, 319
Adorno, Theodor W. 70
Aerts, Willem J. 433
al-Bāšā, Quștañtin 394
Affifi, Abul Ela 414
Albrecht, Andrea 461
Alexander, Loveday 253
Alexander, Philip S. 232, 237, 246
Amedick, Rita 120, 121, 124, 126, 127, 129
Ameling, Walter 245
Andrei, Osvalda 318
Andresen, Carl 283
Angel, Joseph L. 236, 237
Arbache, Samir 402
Arnold, Klaus 428, 435, 437, 438
Asad, Talal 7
Astin, Alan Edgar 194
Auffarth, Christoph 10, 23, 39, 48, 51, 53, 54, 109, 168, 288, 353, 451, 453
Aurelius, Erik 386
Auzépy, Marie-France 395
- Backes, Julian R. 291
Badian, Ernst 197
Bächthold-Stäubli, Hanns 432
Bagnall, Roger 356, 359, 361
Balensiefen, Lilian 138
Barclay, John M.G. 293
Barton, Carlin A. 4, 5, 7
Bauer, Daniel Tobias 69
Bauer, Thomas 374
Baumert, Jürgen 70, 71
Beard, Mary 119, 120, 149
Becchi, Egle 129
Beck, Hans 186
Becker, Adam H. 395, 396
Becker, Eve-Marie 254
- Becker, Matthias 18, 205–208, 210, 211, 213, 216, 217, 222, 291, 430, 455, 458, 462, 469
Behlmer, Heike 356, 358
Behzadi, Lale 32
Ben-Dov, Jonathan 232
Benner, Dietrich 9, 14, 15, 28, 73
Berczelly, Laszlo 111, 121, 127
Berdjaew, Nikolai 42
Bergemann, Johannes 91, 92, 97, 109, 465, 475
Bergmeier, Roland 231
Berkes, Lajos 399
Bernhardt, Johann Christian 246, 251, 260
Berschin, Walter 427, 428, 433
Berve, Helmut 50
Berzon, Todd 354
Beßlich, Barbara 48
Bestebreurtje, Frank 286
Betz, Hans Dieter 294
Beumann, Charlotte 40
Beyer, Immo 103
Biehl, Peter 77
Bielstein, Johannes 222, 223
Billerbeck, Margarethe 152
Birt, Theodor 138, 156, 157
Blanchard, Alain 148
Blankertz, Herwig 69
Blomenkamp, Paul 21
Bloomer, W. Martin 6, 169, 172
Bohak, Gideon 232
Bollandus, Joannes 403
Bonafoux-Verrax, Corinne 41
Bonner, Stanley F. 118–120, 212, 133, 142, 185, 188
Booth, Alan 118, 120, 121, 134
Bordt, Michael 213
Borg, Barbara 150
Borgolte, Michael 428

- Bormann, Diana 118
 Borst, Arno 40, 428
 Borst, Eva 9, 20, 30, 68
 Boschung, Dietrich 94
 Bourdieu, Pierre 175, 234, 306, 454
 Boyarin, Daniel 4, 5, 7, 371
 Boyte, Harry 174
 Bradley, Keith R. 185
 Brakke, David 353, 355
 Bremmer, Jan N. 42
 Brennecke, Hanns Christof 325
 Brock, Sebastian 401, 403
 Brockelmann, Carl 417
 Brooks, Ernest Walter 396, 402
 Brown, Peter 150
 Browne, Eleanor 193
 Browning, Robert 395
 Brunhölzl, Franz 430, 431
 Bucking, Scott 357
 Buckley, Ann 118
 Buecheler, Franz 114
 Bulst, Neithart 430
 Bultmann, Rudolf 58
 Bürger, Johann Christoph 412
 Burke, Peter 172, 175, 177, 179
 Burkert, Walter 14, 168, 175
 Burnet, John 179
- Calder, William M. 48, 50, 51, 55
 Calza, Guido 148
 Cameron, Alan 295
 Cameron, Averil 333, 395
 Camplani, Alberto 319
 Cancik, Hubert 57, 286
 Cancik-Lindemaier, Hildegard 286
 Caner, Daniel 318
 Caputo, Giacomo 115
 Caragounis, Chrys C. 294
 Carcopino, Jérôme 46, 48
 Cavallo, Guido 138, 156
 Chabot, Jean-Baptiste 401
 Chalcraft, David 231
 Chang, Samantha 118
 Chaniotis, Angelos 177
 Chankowski, Andrzej S. 173
 Chantraine, Heinrich 171
 Chaurand, Jacques 430
 Choreme-Spetsiere, Alkestis 103
 Christ, Karl 50
- Christes, Johannes 7, 21, 28, 91, 140, 147, 284
 Ciccolella, Federica 395
 Clarke, John R. 148, 149
 Clarke, Martin L. 147, 194
 Clay, Diskin 138, 146
 Coarelli, Filippo 105
 Cohen, Barak S. 274
 Coler, Johann 190
 Collins, John J. 230
 Collins, Matthew 232
 Comenius, Jan Amos 77, 82
 Cook, John Granger 283, 294
 Courcelle, Pierre 430
 Couzin, Robert 159
 Crawford, Sidnie White 230
 Criore, Raffaella 116, 118, 120, 121, 134, 140–142, 174, 354–359, 362, 395
 Crislip, Andrew 355
 Cristea, Hans-Joachim 355
 Cromwell, Jennifer 357
 Cross, Frank More 230
 Crotty, Kevin 179
 Crum, Walter E. 355
 Cumont, Franz 48
 Curtius, Ernst Robert 70, 127, 436
- Dahrendorf, Ralf 69
 Dana, Madalina 175, 176, 177
 Dandrow, Edward 169
 Danguillier, Claudia 109, 145, 150
 De Vos, Marietta 116
 Debié, Muriel 397
 Deckers, Johannes 158, 159
 Deines, Roland 16, 245, 247, 248, 260, 290, 293, 455, 458, 459, 462, 466, 470
 Deissmann, Marie-Luise 188
 Del Mastro, Gianluca 100
 Delattre, Daniel 100
 Delivorrias, Angelos 104
 Delkurt, Holger 15
 Demargne, Pierre 104
 Demon, Paul 48
 Demont, Paul 47, 52, 168
 DeSilva, David A. 263, 264
 Diederich, Silke 147
 Dieterich, Veit-Jakobus 82
 Digeser, Elisabeth DePalma 310
 Dihle, Albrecht 23, 27, 29

- Dilley, Paul 355, 358
 Dillon, John 171, 210, 220
 Dimas, Stephanie 121, 126
 Dix, T. Keith 198
 Dixon, Suzanne 185
 Döbler, Marvin 8, 22, 48, 349
 Dohmen, Günther 68
 Dolch, Josef 79
 Döring, Klaus 147, 150, 215, 216
 Dorival, Gilles 320
 Dörrie, Heinrich 22
 D'Ottone, Arianna 401
 Dougherty, Carol 289
 Douglas, Mary 232, 233–235, 237–239
 Downey, Glanville 395
 Draper, Jonathan A. 305
 Dressler, Bernhard 9, 10, 20, 473–475, 477, 478
 Drexler, Hans 47, 51, 53, 55–57
 Dreyer, Boris 287
 Duby, Georges 428, 435
 Ducat, Jean 172
 Dunbabin, Katherine 110, 115, 116, 138, 142, 145, 146
 Dunderberg, Ismo 458
 Dzielska, Maria 207
- Eco, Umberto 169
 Ego, Beate 9, 247, 292
 Ehling, Kay 43
 Ehrenkrook, Jason von 299
 Ehrensperger, Kathy 299
 Eidinow, Esther 13
 Eisele, Wilfried 291, 294
 Elm, Susanna 361
 Elschazli, 'Abd-Elšamad 'Abd Elḥamīd 420–422
 Elsner, Jas 109
 Emmelius, Johann-Christoph 285, 286
 Egelhaaf-Gaiser, Ulrike 459
 Engels, David 251
 Engemann, Josef 129, 158, 159
 Erler, Michael 212, 217
 Eshleman, Kendra 310
 Evans, Sara 174
 Ewald, Björn Christian 92, 100, 101, 109, 111, 113, 114, 116–118, 121, 123, 126, 127, 129, 138, 140–142, 150, 152–154, 156, 158, 159, 465, 466, 475
- Eyben, Emiel 185, 188, 191
- Fabricius, Johanna 138, 140
 Faedo, Lucia 116, 135
 Fatke, Reinhard 75
 Faure, Edgar 72
 Fehr, Burkhard 104, 105
 Fend, Helmut 75
 Fickermann, Detlef 75
 Finley, Moses I. 167
 Fishbane, Michael 247
 Flaig, Egon 194
 Flashar, Hellmuth 51, 55
 Flashar, Martin 94
 Fleischhammer, Manfred 414–416
 Flower, Michael A. 171
 Follak, Andrea 51, 52
 Fonrobert, Charlotte E. 311
 Foucault, Michel 118, 150, 158
 Fowden, Garth 206, 207
 Fowler, Ryan C. 295
 Fox, Robin Lane 118, 120, 130, 134
 Fraade, Steven 234, 272
 Fraenkel, Eduard 179, 180
 Frasca, Rosella I. 188
 Frazer, James George 45
 Fried, Johannes 461
 Friedlaender, Ludwig 115, 116, 121, 140
 Fröhling, Christian 10
 Fuchs, Harald 21, 75, 76, 205, 208
 Fündling, Jörg 134
 Fürst, Alfons 289, 307, 309, 319
- Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice 91
 Gagarin, Michael 167
 Gaiser, Konrad 145
 Gane, Jennifer Helen 334
 Gardner, Gregg E. 280
 Gemeinhardt, Peter 3, 6, 8–10, 14, 16–18, 20, 23, 24, 26, 28, 31, 78, 80, 109, 118, 121, 129, 134, 158, 258, 288, 290, 293, 313, 332, 339, 341, 354, 427, 447, 448, 450, 451, 456, 457, 459, 462, 465, 476
 George, Michele 185
 Georges, Tobias 11, 292, 450
 Gerstenberger, Erhard S. 247
 Gerth, Matthias 156
 Gigon, Olof 287
 Glauche, Günter 436

- Glessmer, Uwe 232
 Goehring, James E. 355
 Goethe, Johann Wolfgang von 55, 91
 Goff, Matthew 230, 238, 239
 Goodblatt, David M. 246
 Goulet, Richard 209, 211
 Grabbe, Lester L. 229
 Grabmann, Martin 41
 Graf, Fritz 308
 Graf, Georg 404, 405
 Graves, Michael 270
 Grieb, Volker 100
 Griffith, Mark 168, 174
 Griffith, Sidney H. 393–395, 397, 401, 402
 Griffith, Tom 170
 Gruber, Joachim 427
 Grundmann, Matthias 185
 Gryson, Roger 313
 Günther, Sebastian 9, 411, 414, 420, 424, 455, 459, 460, 472, 473
 Guerra, Tupa 237
 Gunkel, Hermann 286
 Gutas, Dimitri 415
 Gzella, Holger 245
- Haake, Matthias 175, 176
 Habicht, Christian 92, 105
 Hadas-Lebel, Mireille 278
 Hadot, Ilsetraud 25, 207, 208, 210, 211
 Hadot, Pierre 296
 Hahn, Johannes 110, 111, 146, 150, 152
 Hall, Jonathan M. 167
 Hall, Robert William 171
 Hallenstein, Suse 430
 Halphen, Louis 432
 Hankins, Davis 239
 Hansen, Inge Lyse 150
 Harder, Richard 59
 Hardwick, Michael 293
 Harmless, William 339, 341
 Harnack, Adolf von 18, 47, 54, 286, 299, 325
 Harris, William V. 121, 172, 173
 Hartmann, Udo 211, 213
 Hartung, Michael J. 67, 68
 Hartwig, Dirk 381
 Hatlie, Peter 405
 Heidegger, Martin 170
- Heinrici, Carl Friedrich Georg 294
 Heiss, Gernot 189
 Helleman, Wendy E. 337
 Hellgardt, Ernst 433
 Hemelrijk, Emily Ann 111, 140, 188
 Hempel, Charlotte 229–232, 235–238, 462
 Hengel, Martin 245–247, 249–253, 255, 466
 Herbart, Johann Friedrich 14, 72, 456
 Herder, Johann Gottfried 69
 Herrmann, Ulrich 69
 Heuss, Alfred 191
 Heydorn, Heinz Joachim 70
 Hezser, Catherine 24, 279
 Hidary, Richard 298
 Hieke, Thomas 377
 Himmelmann, Nikolaus 152
 Hirscher, Johann Baptist 81
 Hirshman, Marc 28, 273, 278
 Hodgson, Marshall G. S. 412
 Hodske, Jürgen 140
 Hoff, Ralf von den 94, 145
 Hofmeister, Adolf 438
 Hölscher, Tonio 150
 Horn, Christoph 296
 Horovitz, Josef 414–416
 Howes, David 118
 Hoyland, Robert 398
 Hübinger, Gangolf 307
 Humboldt, Wilhelm von 67–69, 71, 73, 80
 Hunger, Herbert 404
 Huseini, Ishaq Mūsā 413
 Huskinson, Janet 121
- Immerwahr, Henry R. 178
 Isler-Kerényi, Cornelia 104
- Jacob, Christian 174
 Jadzewska, Katarzyna 116
 Jaeger, Werner 39, 41, 47–59, 109, 168, 288, 296, 335, 337, 338, 453
 Jenkins, Ian 103
 Jenott, Lance 361
 Johnson, Aaron P. 206
 Johnson, Scott Fitzgerald 331
 Joho, Tobias 49
 Jokiranta, Jutta 231
 Joosten, Jan 250

- Judge, Edwin A. 292, 313
 Julia, Dominique 47
- Kabiersch, Jürgen 216
 Kahane, Henry 398
 Kalmin, Richard 275
 Kalogeras, Nikolaos M. 395
 Kampen, John 230
 Kanael, Baruch 383
 Kanarfogel, Ephraim 271
 Kant, Immanuel 69
 Kany, Roland 313, 321, 322
 Kaster, Robert 172
 Kaufmann, Thomas 447
 Keaveney, Arthur 196, 197
 Kennel, Nigel M. 173, 174
 Kermani, Navid 424
 Kertzer, David 46
 Keyser, Paul T. 58
 Khoury, Raif Georges 401, 404
 Kieweler, Hans Volker 250
 Kintzinger, Martin 30, 461
 Kinzig, Wolfram 450
 Kipf, Stefan 51
 Kippenberg, Hans G. 307
 Kirbihler, François 41
 Kister, Menahem 238
 Klafki, Wolfgang 30
 Kleijwegt, Marc 185
 Klieme, Eckhard 70
 Klingenstein, Grete 193
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 58
 Klostergaard Petersen, Anders 293
 Knauf, Ernst Axel 394, 400
 Knell, Heiner 92
 Kobusch, Theo 11, 14
 Koerrenz, Ralf 70
 König, Jason 168, 169
 Konradt, Matthias 291
 Kontouma, Vassa 395
 Köppe, Tilmann 461
 Korenjak, Martin 111, 115, 127, 146
 Korfmacher, Wilhelm Karl 437
 Koselleck, Reinhart 10, 67, 69
 Kosmala, Hans 236
 Kotsifou, Chrysi 361
 Kranz, Peter 92
 Krasser, Helmut 9, 465
- Kratz, Reinhard G. 230, 247–249, 251, 255, 375, 459
 Kraul, Margret 74
 Krause, Jens-Uwe 185
 Kreuzer, Bettina 104
 Kriek, Ernst 50, 51, 52
 Kristeller, Paul Oskar 436
 Kron, Friedrich 71
 Kron, Uta 104
 Krüger, Heinz-Hermann 75
 Krumeich, Christa 92, 118
 Krumeich, Ralf 92, 118
 Kruse-Berdolt, Veronika 94
 Kuchler, Max 251
 Kühnert, Friedmar 29, 205, 206, 208
 Kugler, Robert A. 237
 Kuhlmann, Peter 62
 Kuhn, Karl Heinz 358
 Künzer, Isabelle 324
 Kurke, Leslie 289
 Kyle, Donald G. 174
- Labande, Edmond-René 430, 432–436, 438
 Lachmann, Rainer 10
 Laes, Christian 134, 142
 Lambertson, Robert 211, 213
 Lamoreaux, John C. 396, 403
 Lancha, Janine 144, 145
 Landfester, Manfred 50, 51
 Landolt-Wegener, Elisabeth 438
 Lanfrey, André 46
 Lang, Jörn 92, 107, 110, 116, 150
 Lange, Armin 230
 Langer, Gerhard 19, 24, 28, 30, 269, 272, 458, 460, 462, 466
 Lapatin, Kenneth 105
 Lapin, Hayim 233
 Larsen, Lillian I. 28, 333, 353, 357, 464
 Latham, John D. 393
 Laube, Martin 77
 Lausberg, Heinrich 205
 Layton, Bentley 359–362
 Leclercq, Jean 439
 Leege, Oliver 57
 Legasse, Simon 438
 Lehberger, Carolin 74
 Lemerle, Paul 49

- Lenhart, Volker 411
 Lennert, Rudolf 21
 Leone, Silvio 92
 Leppin, Hartmut 43, 59, 109, 289, 305,
 306, 308, 311, 313, 316, 324, 454, 458,
 460, 462, 473, 475, 476
 Levinson, Bernard M. 247
 Lichtenstein, Ernst 9, 12, 14, 68, 287
 Lind, Levi Robert 189
 Lindner, Heike 79
 Ling, Roger 138
 Linguisti, Alessandro 210
 Livingstone, Elizabeth A. 175
 Lloyd, Geoffrey E.R. 172, 179
 Lohfink, Gerhard 289
 Loisy, Alfred 47
 Lona, Horacio E. 283
 Lopez, Ariel G. 363
 López Monteagudo, Guadalupe 148
 Lorenz, Katharina 140
 Lorgeoux, Olga 14
 Losemann, Volker 50, 51
 Lubac, Henri de 435
 Lubomierski, Nina 358
 Luchner, Katharina 218
 Lüth, Christoph 7
 Luhmann, Niklas 13, 186
 Lundhaug, Hugo 361
 Lurje, Michael 214

 Maaz, Wolfgang 437
 MacDonald, Dennis R. 291
 MacDonald, Nathan 237
 Männlein-Robert, Irmgard 207, 209,
 213
 Magnes, Jodi 230
 Maier, Johann 229, 230
 Malingrey, Anne-Marie 346
 Malkin, Irad 175
 Manetti, Giovanni 171
 Maravela, Anastasia 357
 Marböck, Johannes 258
 Marksches, Christoph 47, 54, 58, 286,
 290, 292, 307, 317, 321, 325
 Marquardt, Joachim 118, 119, 134
 Marrou, Henri-Irénée 22, 23, 39–50, 52–
 54, 58, 59, 109, 114, 116, 118–121, 123,
 126, 129, 134, 150, 158, 167, 168, 173,
 252, 296, 353, 364, 451, 453

 Mars, Gerald 232–235, 237–239
 Martin, Jochen 185, 186, 188, 190
 Marx-Wolf, Heidi 310
 Mason, Steve 231
 Massar, Natacha 175, 177
 Mathews, Martin Reginald 129
 Maurer, Wilhelm 73
 Mavroudi, Maria 395
 McAuliffe, Jane Dammen 424
 Meier, Mischa 206
 Meier, Theodor 50
 Melsbach, Detlef 9
 Mendelsohn, Moses 69
 Mensching, Eckart 59
 Menze, Clemens 73, 396
 Metso, Sarianna 230
 Metzger, Marcel 83, 321
 Meuter, Renata F. I. 394
 Meyer, Elizabeth 111, 121, 135, 138, 140,
 141
 Meyer, Kirsten 287
 Meyer, Marion 104
 Mielsch, Harald 92, 100
 Milik, Józef T. 230, 238
 Millar, Fergus 249
 Misch, Georg 427, 430–436, 439, 440
 Mitterauer, Michael 188, 191
 Mizzi, Dennis 230
 Morgan, Teresa 205, 252, 449
 Morris, Colin 429
 Müller, Frank G. J. M. 138
 Müller, Hildegund 40, 339
 Müller, Ulrich 431
 Münzer, Friedrich 194, 195, 197
 Musgrove, Frank 289
 Muth, Susanne 125
 Mutschler, Fritz-Heiner 57
 Myers-Scotton, Carol 394, 398

 Näf, Beat 48, 50–52
 Naerebout, Frederick G. 289
 Nagel, Tilman 384
 Nappo, Ciro Salvatore 136
 Nau, François 397, 400
 Naumann-Steckner, Friederike 105
 Neschke-Hentschke, Ada 212
 Nesselrath, Heinz-Günther 14, 315, 459
 Nestle, Wilhelm 283
 Neudecker, Richard 100, 109, 148, 149

- Neuschäfer, Bernhard 309, 320
 Neuwirth, Angelika 206, 369, 371, 372,
 374–376, 378, 379, 381, 382, 384, 467
 Newman, Judith 236, 237
 Newsom, Carol A. 236
 Neymeyr, Ulrich 313, 314
 Nick, Gabriele 105
 Niehoff, Maren 258, 311
 Nietzsche, Friedrich 57, 285
 Nipkow, Karl Ernst 21, 76, 77, 81
 Nipperdey, Thomas 69
 Noack, Christian 292
 Noam, Vered 230
 Nöldeke, Theodor 372
 Norden, Eduard 294
- Obermayer, Hans Peter 48, 51
 Oelkers, Jürgen 75
 Önnersfors, Alf 193
 Oexle, Otto Gerhard 58, 59
 Ohst, Martin 69
 Ollier, François 50
 Opelt, Ilona 336
 Orlandi, Tito 358, 360
 Osada, Toshihiro 104
 Otto, Walter F. 57
 Overbeck, Franz 285, 286, 290, 294, 298
 O'Meara, Dominic J. 206, 212
- Palagia, Olga 103
 Papaconstantinou, Arietta 398
 Pappalardo, Umberto 136, 138
 Paradiso, Annalisa 50
 Parlasca, Klaus 143, 146, 147
 Patterson, Cynthia 170
 Patzold, Steffen 459
 Paulston, Christina 398
 Pedraz, San Nicolás 141, 145, 147, 148
 Peek, Werner 113
 Pellat, Charles 406
 Pernot, Laurent 295
 Perrin, Michel-Yves 43, 47
 Perrin-Saminadayar, Éric 177
 Peter, Niklaus 285
 Pevarello, Daniele 307
 Pfann, Stephen 232, 238
 Pfeiffer, Rudolf 47
 Picht, Georg 70, 287, 288
 Piepenbrink, Karen 332, 343
- Pietruschka, Ute 393, 403, 463, 465, 467,
 472
 Pietzner, Katrin 110, 150, 152, 158, 210,
 211, 294, 313, 319
 Pina Polo, Francisco 187
 Platzbecker, Paul 81
 Pöschl, Viktor 57
 Pohle, Richard 50, 51, 52
 Polinskaya, Irene 167
 Pollmann, Karla 43, 339
 Popović, Mladen 232, 233, 238
 Popper, Karl Raimund 52
 Porsche-Ludwig, Markus 70
 Possekel, Ute 319
 Pouchelle, Patrick 257
 Powell, Walter 233, 462
 Pratsch, Thomas 395
 Prenzel, Manfred 75
 Prestel, Peter 250
 Preul, Reiner 77
 Preuße, Ute 50
 Prost, Antoine 44, 46
 Prostmeier, Ferdinand R. 305, 315
 Puech, Émile 238
- Qimron, Elisha 238
 Quiroga Puertas, Alberto J. 295
- Rabbow, Paul 296
 Radke-Uhlmann, Gyburg 212
 Raack, Wulf 111
 Rajak, Tessa 293
 Ramelli, Ilaria 319
 Rathenau, Walter 41
 Rawson, Beryl 185
 Rawson, Elizabeth 197
 Reed, Annette Yoshiko 237
 Regev, Eyal 231
 Reinhardt, Karl 47
 Reinsberg, Carola 125, 126, 150, 158
 Reis, Burkhardt 211, 212
 Reiser, Marius 294
 Rendtorff, Trutz 77
 Rescher, Oskar 418, 419
 Rexroth, Frank 27, 429, 434, 452
 Reynolds, Gabriel 373, 379
 Richter, Gisela 109, 138, 145
 Richter, Tonio Sebastian 398
 Riché, Pierre 41–44, 49, 435, 438

- Riedweg, Christoph 219, 283, 294
 Riesebrodt, Martin 8
 Robinsohn, Saul B. 71
 Röckelein, Hedwig 427, 430, 433, 434, 437, 438, 455–457
 Rösler, Wolfgang 51
 Rössler, Dietrich 77
 Roloff, Dietrich 209
 Rommel, Christoph von 193
 Roszak, Theodore 288
 Roth, Heinrich 74
 Rousselle, Aline 141
 Rubenson, Samuel 28, 333, 353, 403
 Rubenstein, Jeffrey L. 275
 Rubin, Milka 394
 Rünzler, Dieter 191
 Rüpke, Jörg 8, 16, 306
- Saffrey, Henri-Dominique 209, 210, 211
 Salvo, Irene 28, 167, 174, 453, 454, 458, 463, 475
 Samely, Alexander 298
 Sauer, Georg 257
 Schaarschmidt, Ilse 68
 Schadewaldt, Wolfgang 51
 Schaerer, René 171
 Schauwecker, Helga 430–432, 436, 437
 Scheer, Tanja 14, 167, 459
 Scheibler, Ingeborg 92
 Schiffman, Lawrence H. 230
 Schlag, Thomas 297
 Schleiermacher, Friedrich 13, 69, 77
 Schluchter, Wolfgang 305, 412
 Schmalzriedt, Egidius 57
 Schmeller, Thomas 292
 Schmidt, Bernhard 73, 74, 76
 Schmidt, Ernst A. 47, 50, 59
 Schmitz, Thomas 20, 310
 Schmolinsky, Sabine 427
 Schneider, Lambert 104
 Schnelle, Udo 284, 285, 291, 292, 308, 325, 331, 477
 Schniedewind, William M. 245
 Schoeler, Gregor 393, 401, 403, 405
 Schofield, Alison 230
 Schofield, Malcolm 170
 Scholem, Gershom 381, 388
 Scholl, Andreas 94, 105
- Scholz, Peter 109, 167, 168, 173, 175, 176, 185, 186, 193–196, 453, 456, 459, 465, 467, 468
 Schramm, Michael 208, 212, 213, 216, 221
 Schreiner, Klaus 437
 Schreiner, Peter 79
 Schröder, Bernd 9, 12, 20, 22, 67, 68, 76, 78, 80, 81, 84, 255, 412, 449, 451, 452, 456, 471, 472, 474
 Schroeder, Caroline T. 353, 358, 359, 362–364, 460, 464
 Schubert, Kurt 230
 Schucan, Luzi 334
 Schütz, Günter 196, 198
 Schütz, Roman 233
 Schulte, Christoph 57
 Schulze, Harald 121, 133, 178
 Schulze, Ursula 427
 Schwab, Andreas 336
 Schwab, Dieter 188
 Schwanitz, Dietrich 29
 Schweitzer, Friedrich 9, 12, 68, 76, 77, 79, 81
 Schwenk, Peter 433
 Schwinden, Lothar 119
 Segal, Michael 247
 Segonds, Alain-Philippe 209, 210, 211
 Seilars, John 296
 Selinger, Reinhard 120
 Sexl, Martin 289
 Shapiro, Alan 92
 Shapiro, Helen A. 188
 Shemesh, Aharon 230
 Sheridan, Mark 358
 Sider, David 100
 Siegert, Folker 3–5, 247, 250, 261
 Singor, Henk W. 289
 Skiera, Ehrenhard 70
 Smith, Claire S. 292, 313
 Smith, Mark 118
 Smith, Roland Ralph Redfern 109, 138, 145
 Snell, Bruno 47, 49
 Snellman, Kaisa 233, 462
 Söding, Thomas 284, 285, 291, 294, 298, 308, 477
 Sommerstein, Alan 179
 Sorabji, Richard 474

- Spaeth, Barbetta Stanley 104
 Spengler, Oswald 42
 Speyer, Heinrich 375, 377
 Spieckermann, Hermann 297, 372
 Spranger, Eduard 70
 Staab, Gregor 214, 220
 Staats, Reinhart 10, 54, 68
 Stein, Ernest 42
 Stein-Hölkeskamp, Elke 324
 Stemberger, Günter 4, 28, 32, 231, 269, 275
 Stenger, Jan R. 208, 209, 216, 217, 290, 331, 333, 335, 338, 344, 430, 454, 455, 457, 470, 471
 Sterling, Gregory E. 293
 Sterling, Gregory L. 250, 258
 Steudel, Annette 235
 Stiewe, Barbara 50, 58
 Stökl Ben Ezra, Daniel 229, 231
 Stone, Michael E. 231, 232, 235
 Strasburger, Hermann 187
 Strauss, Barry S. 188
 Strocka, Volker Michael 105
 Stroumsa, Guy G. 372, 378
 Stroumsa, Rahel 399
 Studer, Basil 339
 Studer-Karlen, Manuela 150
 Stückelberger, Alfred 206
 Swain, Simon 295
 Szabat, Elzbieta 179, 395
- Taeger, Fritz 51
 Talabardon, Susanne 19
 Tanaseanu-Döbler, Ilinca 8, 20, 22, 48, 211, 213, 349, 473
 Tarrant, Harold 212
 Taylor, Joan 231
 Tenorth, Heinz-Elmar 50, 67, 68, 74–76
 Tetz, Martin 285, 286
 Theobald, Michael 299
 Theophilidou, Eleni 145, 147
 Thiemeyer, Thomas 289
 Thomas, Samuel 232
 Thomas, Yan 188
 Thomé, Gabriele 57
 Thum, Tobias 14
 Tibi, Bassam 289
 Tigchelaar, Eibert J. C. 238
 Timbie, Janet 357
- Tloka, Jutta 344, 345, 347
 Too, Yun Lee 169, 185
 Toral-Niehoff, Isabel 394, 400
 Tornau, Christian 333, 339, 342
 Tov, Emanuel 230, 233, 238
 Toynbee, Arthur 42
 Troeltsch, Ernst 475
 Trombley, Frank R. 398
 Tropper, Veronika 293
 Trouillet, Bernard 46
 Tuner, Bryan S. 412
 Tykwer, Jörg 308
- Ueberschaer, Frank 253–255
 Ulrich, Eugene 230
 Ulrich, Jörg 292
 Urban, Hugh 239
 Urbano, Arthur 466
 Usher, Mark D. 294
 Uusimäki, Elisa 253
- Valladares, Hérica 141
 VanderKam, James C. 232
 Van Oorschot, Jürgen 15
 Varone, Antonio 141
 Vegge, Tor 252–254, 291, 295
 Veltri, Giuseppe 270
 Vermes, Geza 230, 231, 238
 Verter, Bradford 306
 Veyne, Paul 150
 Vielhauer, Philipp 286
 Vierhaus, Rudolf 9, 10
 Vinzent, Markus 207
 Violet, Bruno 401
 Visotzky, Burton L. 278
 Vlassopoulos, Kostas 174
 Voeltzel, René 438
 Vogel, Frank E. 417
 Vollandt, Ronny 401
 Vollenweider, Samuel 283, 288, 295, 298, 454, 455, 458, 466–468, 476, 477
 Vollmann, Benedikt Konrad 430
 Vössing, Konrad 18, 23, 25, 28, 29, 31, 118–120, 127, 134, 146, 147, 333, 354
 Voutiras, Emmanuel 92
- Walker, Paul E. 424
 Wallraff, Martin 318

- Walter, Uwe 191, 192, 195, 196
Watts, Edward J. 211
Weber, Martha 105
Weber, Max 59, 305–307, 311, 325, 372,
411–413, 423, 460
Wegeler, Cornelia 51
Wegner, Max 111, 116, 150
Wehrli, Fritz 218
Weidauer, Liselotte 104
Weinert, Franz E. 82
Wendt, Heidi 317
Wentzel, Hans 438
Wesseling, Klaus-Gunther 48
Westrem, Scott D. 39
White, Devin L. 291, 299
Wiarda, Jan-Martin 74
Wiersing, Erhard 68
Wildberger, Julia 14
Wilfong, Terry G. 360
Wilk, Florian 459, 473, 474, 476–478
Willi, Thomas 248
Willmann, Otto 81
Wilson, Walter T. 307
Wischmeyer, Johannes 78
Witztum, Joseph 383, 385
Wlosok, Antonie 188, 193
Wolf, Hubert 54
Wrede, Henning 94, 158
Wrenhaven, Kelly L. 177, 178
Yinger, John Milton 288
Zaborowski, Jason 463
Zander, Helmut 9, 17
Zanker, Paul 92, 94, 100, 101, 109, 111, 116,
117, 126, 129, 140, 142, 145, 150, 158,
159
Zenkert, Georg 68
Zimmermann, Laila 287
Zurawski, Jason M. 16, 253

